

GRÜSS GOTT Urfahr



Pfarrblatt der Pfarre Urfahr | St. Junia

Urfahr West
Jg. 2 | Juni 2024



Kirche lädt ein

In dieser Ausgabe

- 2 Aus der Redaktion
- 3 Wer glaubt, ist nie allein
- 4 Musik im Gottesdiens
- 5 Kirchenmusik in Zahlen
- 6 Urfahr-St. Junia lädt ein
- 9 Gemeinsam statt einsam
- 10 Der Nikolaus kommt gerne
- 11 Dreikönigsaktion2025
- 12 **Christkönig**
- 14 **Heiliger Geist**
- 16 **St. Josef**
ehem. Stadtpfarre Urfahr
- 18 **St. Leopold**
- 20 **Lichtenberg**
- 22 **St. Magdalena**
- 24 **St. Markus**
- 26 **Pöstlingberg**
- 28 Weihnachten woanders ...
- 29 Wo bin ich!
- 30 Kinder
- 32 Jugend
- 34 Aufgetischt
- 35 Wandertipp
- 37 Caritas
- 38 Termine

Liebe Urfahrnerinnen und Urfahrner!

Du Gott des Lebens,
geh mit uns jene Wege,
die vor uns liegen.
Mache uns Mut, wenn uns die Angst befällt.
Richte uns auf, wo wir gestolpert sind.
Zeige uns Auswege,
wo Hürden uns den Weg verstellen.
Schenke uns Geborgenheit,
wenn Nacht uns umgibt!
Sei du uns das Licht,
das unseren Weg erleuchtet
und bleibe bei uns mit deinem Segen.

(Ingrid Penner)

Jahrgang 2 | November 2024

IMPRESSUM

Pfarrblatt der Pfarre Urfahr-St. Junia
Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Pfarre Urfahr, Wildbergstraße
30a, 4040 Linz, www.pfarre-urfahr.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Ludwig Ecker (ludwig.ecker@dioezese-linz.at)

Matthias List (matthias.list@dioezese-linz.at)

Redaktion: Christiana Dertnig, Ludwig Ecker, Christian Hein,
Katharina Krenn, Matthias List, Christine Öller, Brigitte Reif, Karl Schön-
bichler, Andreas Stieber, Johann Waser,

Lektorat: Gerda Dohle, Oskar Dohle, Andreas Stieber, Rosina Waser,
Johann Waser, Pater Dominik,

Satz & Layout: Katharina Krenn

Das nächste Pfarrblatt erscheint im April 2024.

Liebe Menschen in Urfahr,

eine Geschichte erzählt, wie sich jemand beschwert, dass er bei einem Streit zwei Personen "mit seinem Freund allein" gegenübergestanden sei. Die Geschichte weist darauf hin, dass Paare oft davon sprechen, allein zu sein. Allein oder einsam sind zwei verschiedene Begriffe. Mit einer oder mehreren anderen Personen kann ich nicht unbedingt allein, sehr wohl aber einsam sein. Einsamkeit ist ein Gefühl, und Alleinsein ist ein Zustand. Beides mit anderen zu teilen, schafft Zweisamkeit; da ist man nicht mehr allein und nicht mehr einsam. Gemeinsam etwas zu tun und zu unternehmen macht alle Beteiligten stärker. Sich verbinden und am gleichen Strang zu ziehen, ist kräftiger, als wenn es eine Person allein macht. Darum sind wir in unserer Pfarre, in jeder einzelnen Pfarrgemeinde, gemeinsam unterwegs; insbesondere, weil wir auch gemeinsame Anliegen und Interessen haben. Gemeinsam bringen wir Größeres zusammen als allein. Dabei ist die Selbstständigkeit jedes einzelnen Gliedes wichtig und darf nicht aufgegeben werden. Nur so kommen wir weiter im guten Sinn.

In diesem Pfarrblatt gibt es Einiges, was uns allen in der Pfarre Urfahr-St. Junia gemeinsam ist, weil wir zusammenarbeiten, zusammenleben, uns umeinander sorgen, füreinander da sein wollen und uns gegenseitig unterstützen – eben weil wir einander brauchen!

Herzlich

Zarko Prskalo, Pfarrer

*Žarko Prskalo
Pfarrer*

Wer glaubt, ist nie allein

Manchen Kirchgängern wird dieses Lied aus unserem Gotteslob Nr. 927 geläufig sein. Eine Behauptung: Wer glaubt, ist nie allein. - Ich selber bin ein eher kritischer Geist und auch gerne einmal allein. Daher habe ich mich bei diesem Lied beim ersten Hören gleich gefragt: Stimmt das wirklich immer? Ist das nicht zu euphorisch? Zu optimistisch? Ja sogar Glaubensideologie? Manchem singt in gewissen Situationen vielleicht die Persiflage auf die Europahymne von Kurt Sowiński mehr aus der Seele: „*Alle Menschen sind miteinander...*“

Ganz abgesehen davon braucht fast jeder Mensch auch Zeiten des Alleinseins, der Ruhe, des Abstands von den Ansprüchen anderer, Zeiten, wo ich in mich hineinhören kann. Gerade unsere Kirchengebäude werden vielfach darum geschätzt, solche Ruheorte zu sein. Auch Jesus ging in die Wüste oder auf den Berg oder an andere einsame Orte, um zu beten.

„*Wer glaubt, ist nie allein*“, stimmt das? Jesu Schrei am Kreuz: „*Warum hast du mich verlassen?*“ Ist das nicht die Gegenthese zu: Wer glaubt, ist nie allein?

In unserem Drang zur Individualität und Originalität vergessen wir nicht selten, dass wir Menschen trotz allem Sozialwesen sind. Es ist vergleichbar mit der Luft, die wir atmen.

Menschen, denen unfreiwillig wichtige Beziehungen genommen wurden, können nachempfinden, wie schnell wir den Unterschied merken zwischen freiwilligem Abstand und unfreiwilliger Einsamkeit, die lähmend und erdrückend sein kann.

Unsere individuelle Identität ist nicht ohne Beziehungen und Gemeinschaften denkbar: Wir entstammen bestimmten Kulturen, Sprachen,

Nationen, Familien (zu denen wir uns durchaus auch kritisch verhalten können, die uns aber dadurch vielleicht umso mehr prägen). Wir beziehen unsere Identität durch Beruf, den Ort, wo wir herkommen, wo wir jetzt wohnen. Die Zugehörigkeit zu und die Identifikation mit bestimmten Gruppen, Vereinen, Parteien usw. - und nicht zuletzt zu einer Glaubensgemeinschaft prägen unsere Identität, ja setzen unsere Identität erst zusammen. Martin Buber brachte das bekanntlich auf den einfachen Punkt: *Der Mensch wird am Du zum Ich*. Insofern sind wir sowieso nie allein auf der Welt. Wozu braucht es da den Glauben?

Glauben und Vertrauen sind allein gar nicht möglich, kommen sie doch erst durch Beziehungen zustande (zu den Eltern, zu anderen Menschen, aber auch zu Tieren und zur Welt überhaupt) und durch die dadurch ausgelöste Erfahrung, dass wir hier nicht allein sind in einem absurden Theater von Fressen und Gefressen-Werden, von Werden und Vergehen, sondern dass unser Leben, Leiden und Lieben einen Sinn über den Augenblick hinaus haben. – Weil wir auch kosmisch überzeitlich nicht allein sind, weil hinter allem in der Welt ein großes gütiges Du - für uns begrenzte Wesen nie ganz erfassbar - da ist. Dieses gläubige Vertrauen ist nicht nur Geschenk, sondern auch Auftrag, auf die zu schauen, die unfreiwillig einsam geworden sind.

Dazu ist die Kirche, sind die Pfarrgemeinden und ihre Menschen auch da: Gemeinschaft zu stiften, nicht nur gemeinsam zu beten und zu feiern, sondern auch miteinander etwas zu unternehmen und sich um die zu kümmern, die nicht mehr so mitkommen können.

MUSIK IM GOTTESDIENST

Seit den ersten christlichen Jahrhunderten hatte die Musik einen festen Platz in der Liturgie. Sie ist nicht nur geduldet, sondern ein wichtiger Bestandteil des Gottesdienstes.

Eine Messe ohne Musik ist für die meisten Menschen unvorstellbar. Es gibt ja auch kaum eine Kirche ohne Orgel. Beim gemeinsamen Singen entsteht eine Verbundenheit unter den Teilnehmenden und eine angenehme Atmosphäre, wenn sich der Kirchenraum mit Klang füllt – und jeder und jede trägt einen Teil dazu bei.

Aber was sagt die Bibel zur Musik im Gottesdienst? Im Neuen Testament ist Folgendes zu finden:

Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch. Belehrt und ermahnt einander in aller Weisheit! Singt Gott in eurem Herzen Psalmen, Hymnen und Lieder, wie sie der Geist eingibt, denn ihr seid in Gottes Gnade (Eph 5,19f; Kol 3,16)



Foto: privat

Hausmusik Pfarrgemeinde St. Markus

Musik ist auch ein Mittel zur Lehre der Theologie. Inspirierte Lieder wie die Psalmen sind mit der Erkenntnis Gottes verbunden. Aus der Verschiedenartigkeit der Psalmen kann man schließen, dass Gottesdienstmusik mehr als Lobpreis sein sollte.

Musik ist aber auch eine Verehrung Gottes. Bach, Händel,

Mozart, Beethoven – viele berühmte Komponisten haben mit ihren Messen, Liedern und Requien dazu beigetragen. Gott wird verherrlicht und angebetet. Es wird von den großen Taten erzählt und da haben sowohl Klage als auch Lobpreis ihren Platz.

Brigitte Reif

URFAHR
IN ZAHLEN

85 MUSIKER:INNEN
GESTALTEN REGELMÄSSIG
KIRCHLICHE FEIERN

173 MUSIKER:INNEN
SIND ZUSÄTZLICH BEI
BESONDEREN ANLÄSSEN MIT DABEI

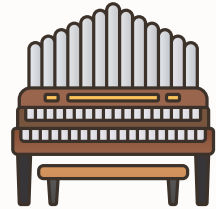
BELIEBTESTE
KIRCHENMUSIK

Flöte **Gesang** Schlagzeug Saxophon Geige
Klavier **Orgel** Trompete
Percussion **Gitarre**

Kirchenchor * Familienchor * Chor Kunterbunt *
277
CHORMITGLIEDER
SINGEN IN
12
CHÖREN
* Gehörlosenchor *



36
KANTOR:INNEN
GEBEN BEI
KIRCHLICHEN FEIERN
DEN TON AN



28
ORGANIST:INNEN
ZIEHEN DIE REGISTER
(OFT IN MEHREREN
PFARRGEMEINDEN)

356
STERNSINGER:INNEN
ZIEHEN SINGEND
IN URFAHR VON
HAUS ZU HAUS



Urfahr-St. Junia lädt ein: Ein reichhaltiges

Seit jeher bieten Pfarren vielfältige Veranstaltungen für alle Altersstufen an. Kirche lebt von Gemeinschaften, die sich vor Ort bilden und im Miteinander ihr Leben teilen, Erfahrungen machen, Austausch und Lebenssinn bekommen. Der folgende Überblick möchte Ihnen die Vielfalt in unserer Pfarre Urfahr-St. Junia vor Augen führen – ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben. Detaillierte Informationen über das je eigene Programm bieten Ihnen die Büros der Pfarrgemeinden oder deren Homepages an, die Sie über QR-Code oder <https://www.dioezese-linz.at/pfarre/4503/pfarrgemeinden> erreichen können. + QR-Code

Gottesdienste – die gemeinsamen Mahl- und Dankfeiern



Foto: Franz Malzer

Seit den allerersten Christ*innen ist die gemeinsame sonntägliche Feier am „Tisch des Wortes“ (Lesungen aus der Hl. Schrift) und am „Tisch des Brotes“ (gemeinsames Essen von Brot und Wein) das zentrale Element jeder christlichen Gemeinschaft. An jedem Sonn- und Feiertag gibt es deshalb in jeder unserer acht Pfarrgemeinden mindestens einen Gottesdienst, in manchen auch mehrere; ebenso feiern wir während der Woche ein bis sechsmal, je nach Pfarrgemeinde, Wochentagsgottesdienste. Dazu noch die regelmäßigen Gottesdienste bei den Oblatinnen in der Kapellenstraße sowie in unseren Altenheimen. Mehr oder weniger regel-

mäßig bietet jede Pfarrgemeinde auch spezielle Gottesdienste für Kinder und Familien an, in St. Josef auch für Gehörlose.

Kultur – versüßt das Leben und fördert Gemeinschaft

Urfahr-St. Junia hält auch in diesem Bereich einen bunten Strauß an Angeboten für Sie bereit: So existieren beispielsweise insgesamt 12 Chöre (siehe S. 4), in St. Leopold gibt es seit Jahren eine Theatergruppe und ein Tarock-Club, am Pöstlingberg, in Lichtenberg, in St. Markus und in St. Magdalena Goldhauben-Gruppen, die Pfarrgemeinde Hl. Geist lädt monatlich zum Wandern ein. In allen Pfarrgemeinden werden mehrmals im Jahr Feste veranstaltet; teilweise jeden Sonntag oder in größeren Abständen gibt es Pfarrbuffets oder -cafés. Dazu kommen diverse Märkte, wie regelmäßig Flohmärkte in den Pfarrgemeinden Hl. Geist, Christkönig, Lichtenberg, St. Leopold und St. Markus, in einigen gibt es Ostermärkte, in Lichtenberg den Adventmarkt oder in St. Magdalena den Kathreinmarkt.



Foto: Johann Waser

Soziales – über den Tellerrand blicken



Foto: Eine Welt St. Magdalena

Die Sorge für Menschen, denen es nicht so gut geht – bei uns oder auf anderen Kontinenten – gehört seit der Urkirche zum Wesen des Christseins. Für diese Anliegen existieren seit langem in St. Josef, St. Magdalena und St. Markus Eine-Welt-Kreise; an die Caritas der Gesamtpfarre sowie an mehrere Fachteams der Caritas in den Pfarrgemeinden können sich Menschen in schwierigen Lebenssituationen wenden. Reparieren statt wegwerfen lautet die Devise im regelmäßig stattfindenden Repair-Café in Lichtenberg.

Angebot für jede und jeden!

Spirituelles - Nahrung für Geist und Seele

Regelmäßig beschäftigen sich beispielsweise in Christkönig und in Lichtenberg Bibelrunden mit dem Grundtext der Christenheit oder Frauen in eigenen Runden mit der Liturgie. Lichtenberg lädt mit "Zeit der Stille" zur Meditation, St. Markus monatlich zum Taizé-Gebet und zur Trauerbegleitung und wöchentlich zu einem Morgenlob.

Rorate-Feiern im Advent und Maiandachten, die nicht nur in den Kirchen stattfinden, bieten alle Pfarrgemeinden an. Das Verbunden-Sein mit den evangelischen Nachbarn wird im Hl. Geist durch den monatlichen ökumenischen Gesprächskreis und durch Gottesdienste in besonderer Weise gefördert. Auch in den gemeinsamen Agape-Feiern in St. Josef, gemeinsam mit der evangelischen Nachbargemeinde, wird unsere reiche, spirituelle Schatzkiste geöffnet. Eine begleitete Fastenwoche sowie verschiedene Pilgerangebote gibt es in Lichtenberg. Angebote speziell für Jugendliche der gesamten Pfarre bietet die Jugendkirche „Grüner Anker“.



Foto: Jugendkirche Grüner Anker

Spezielles – für Kleinkinder bis Senior*innen



Foto: Jungscharteam St. Magdalena

St. Leopold, Lichtenberg und St. Magdalena bieten etwa wöchentlich Spielgruppen für Kleinkinder an. In jeder Pfarrgemeinde sind Kinder von 6 bzw. 7 bis 13 Jahren zum bunten Angebot der Jungschar herzlich eingeladen. St. Josef und St. Magdalena bieten regelmäßige Treffen der Jugendclubs ein, der „Grüne Anker“

versteht sich als Anlaufstelle für Jugendliche aus ganz Urfahr. In Christkönig gibt es für Paare jeden Alters monatliche Familienrunden. Frauen jeden Alters finden in allen Pfarrgemeinden diverse Frauenrunden vor, z.B. in Lichtenberg, in St. Magdalena das Dienstag-Mosaik oder in St. Leopold zwei Gruppen „Frauen in Bewegung“. In St. Leopold, Lichtenberg und St. Josef trifft sich regelmäßig eine Männerrunde. Frauenbewegung (kfb) und Männerbewegung (KMB) machen in St. Markus ein gemeinsames buntes Programm und regelmäßig Ausflüge.



Foto: Juliane Mayr

Senior*innen können aus einer sehr bunten Palette wählen: In 4 Pfarrgemeinden sind SELBA-Gruppen etabliert, in Heiliger Geist, Lichtenberg und St. Markus gibt es regelmäßig Senioren-Treffpunkte, in St. Leopold wöchentlich „Gymnastik für Senior*innen und alle 2 Wochen auch „Tanz für Senior*innen“. In allen 8 Gemeinden wird jährlich zum Senioren-Sonntag oder einem Seniorennachmittag eingeladen.



Foto: Fachteam Senioren St. Markus

Sie sehen: Urfahr-St. Junia bietet ein ganz vielseitiges „Buffet“, da ist ganz bestimmt für jede und jeden etwas dabei, das mundet. Kommen Sie und kosten Sie!

Johann Waser, Matthias List

IHR MOBILITÄTSPARTNER

TRIUMPH MOTORRAD



**Sonnleitner ist Österreichs größter
Triumph Händler**

Hier finden Sie Ihr passendes Triumph Motorrad
bei Sonnleitner in **Oberösterreich, Wien Süd**
und **Salzburg**.

**Das Familienfahrzeug
Der neue Renault Scenic E-Tech Electric**

Vollelektrisch und mit modernsten
Technologien ausgestattet, verkörpert die
Neuaufgabe des Trendsetters gleichzeitig
eine komplett neue Generation von
Elektrofahrzeugen.



RENAULT SCENIC

NISSAN JUKE



**Der neue Nissan Juke –
Die Evolution einer Legende**

Der kompakte Coupé-Crossover mit noch mehr
Komfort, Luxus und Funktionalität.

**Der neue Dacia Duster schreibt
Erfolgsgeschichte**

Mit Millionen von zufriedenen Nutzer:innen
präsentiert sich nun die 3. Generation im
neuen Design.



DACIA DUSTER

ALPINE A110 S



**Alpine A110 S – noch mehr Speed,
noch mehr Sport**

Alpine ist der Inbegriff von grenzenloser
Leidenschaft für Motorsport, von legendären
Siegen und Pioniergeist.

Leonding | Haid | Linz | Wels | Steyr | Eferding | Timelkam | Gmunden | Braunau | St. Valentin | Amstetten |
Salzburg | Hallein | Wien Laaer Berg | Wien Donaustadt | Wien Liesing

www.sonnleitner-auto.com

Gemeinsam statt einsam

Die Advent- und Weihnachtszeit naht und gerade da wird die ungewollte Einsamkeit besonders schlimm empfunden. Auch wenn in der Heiligen Nacht das traute heilige Paar einsam wacht, so sind sie doch zu zweit und wachen über den holden Knaben.

Aber was, wenn es wirklich niemanden gibt, mit dem man feiern kann?

„Ich habe Angst vor dem Alleinsein im Advent und zu den Feiertagen. Ich fühle mich immer so ausgeschlossen und verlassen,“ erzählt mir eine Frau.

Gemeinsam gehen wir auf die Suche, um diese angstgefüllte Zeit in eine erfüllte und frohe Zeit zu wandeln.

Nur drei Buchstaben verändern das Wort EINSAM in ein so ersehntes **GE-MEINSAM**.

G wie **G**emeinschaft, **E** wie **E**ingebunden-Sein, und **M** wie **M**ut.

Seien Sie mutig und tun Sie sich etwas Gutes. Springen Sie über Ihren Schatten und ergreifen Sie die Initia-

tive, um **in einer Gemeinschaft eingebunden zu sein**.

Hier ein paar Anregungen, wie Sie der Einsamkeit entfliehen können:

- Laden Sie Freunde zu einem gemeinsamen Advent- oder Weihnachtsspaziergang ein.
- Ein gutes Essen ist Balsam für die Seele. Kochen Sie mit/bei Freunden oder Kolleg*innen und genießen Sie anschließend miteinander die Köstlichkeiten.
- Organisieren Sie mit Nachbarn eine Kekskostung im Stiegenhaus.
- Vielleicht hilft ein Spaziergang mit einem Hund aus dem Tierheim gegen die Einsamkeit.
- Bibliotheken verleihen günstig Bücher und Spiele.

Laden Sie Nachbarn zu einer Weihnachtslesung oder einem Spieleabend ein.

- Suchen Sie Orte der Begegnung auf. Nehmen Sie die Angebote der verschiedenen Organisationen in Anspruch (siehe Einschaltkasten) und lernen Sie neue Menschen kennen.
- Telefonieren oder mailen Sie mit Verwandten, Bekannten oder Freunden.
- Finden Sie Ihnen nahestehende Menschen, die mit Ihnen zu einem Advent- oder Weihnachtskonzert gehen.

Seien Sie kreativ und planen Sie Ihr Feiertagsprogramm!

Ich wünsche Ihnen eine erfüllte Advent- und Weihnachtszeit mit vielen guten Begegnungen!

Susanne Bock

Dipl. Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin bei



(M)eine Medizin gegen Einsamkeit



Petra Schönauer, St. Josef:

... sind manchmal kurze – oder auch längere – nette Stiegenhaus-Gespräche mit Nachbarn. Jetzt im Advent könnte ein Blick über die Türschwelle, vielleicht bei einem offenen Treffen bei Tee und Keksen, eine gute Gelegenheit sein, in Kontakt zu bleiben und eine gute Nachbarschaft zu pflegen.



Sebastian VERA, Hl. Geist:

... liegt in der Musik. Mit ihr fühle ich mich nie allein. Im besten Fall findet man durchs Musizieren Gesellschaft, etwa im Chor. Musik bietet mir einen Ort der Geborgenheit, wo ich genießen oder auch meinem Befinden freien Lauf lassen kann.



Maria Schindler-Eizenberger, St. Markus:

Ich beginne jeden Tag mit einem ausgiebigen Spaziergang. In der Pfarrgemeinde St. Markus mitzuarbeiten macht Spaß. Dort gibt es vielfältige Angebote. Ich interessiere mich sehr für Kultur und bin für alles offen. So verbringe ich viele Abende im Theater und bei Konzerten. Das mach ich allein, aber noch lieber mit Freunden.

Einer meiner Leitsprüche: Es ist, wie es ist, aber es WIRD, was DU daraus machst.

Der Nikolaus kommt gerne!

Am 6. Dezember feiert der Hl. Nikolaus seinen Namenstag – und das könnte ein Anlass sein, ihn zu einem Hausbesuch zu empfangen! Viele unsere Pfarrgemeinden bieten diese Nikolausaktion an – auch ein kleiner Beitrag, um gemeinsam statt einsam dieses Brauchtum zu begehen: Füllen Sie einfach das Anmeldeformular auf unserer Homepage (siehe QR-Code) aus. Dort finden Sie auch wertvolle Anregungen für die Gestaltung einer Nikolausfeier zu Hause. Gerne können Sie sich wegen eines Nikolausbesuches auch direkt bei Ihrer Pfarrgemeinde melden.



Foto: Christian Hein

Unser Nikolaus freut sich sehr, wenn er mit ihrem Kind/ihren Kindern die lebensbejahende Liebe unseres Gottes in Erinnerung rufen darf; vielleicht möchten Sie dazu eine Kerze oder den Adventkranz vorbereiten, wenn möglich auch gerne mit dem Nikolo ein kleines Lied singen oder eine der guten Geschichten mit ihm betrachten, wo Gott durch seine Liebe geholfen hat.

Wir freuen uns über eine kleine Spende für diesen Besuch und danken allen ehrenamtlichen Nikoläus*innen und ihren Chauffeur*innen an dieser Stelle für ihr wunderbares Engagement!

Matthias List

Abschiedsvorsorge Ihre Wünsche in sicheren Händen

Bestimmen Sie selbst, wie Sie in Erinnerung bleiben. Besuchen Sie unsere Aufnahmebüros für eine vertrauensvolle Beratung zur Abschiedsvorsorge oder nutzen Sie unseren Online-Service, um bequem von zuhause Ihr Vorsorgepaket abzuschließen.



www.linzag.at/abschiedsvorsorge



LINZ AG
BESTATTUNG

Dreikönigsaktion 2025

Hoffnung und Perspektiven für eine gerechte Welt

Jedes Jahr bringt die Dreikönigsaktion den Segen in die Häuser und fördert weltweit über 500 Projekte für Menschen in Not. Durch das Sternsingen setzt das Hilfswerk der Katholischen Jungschar ein Zeichen für eine gerechte Welt, in der besonders benachteiligte Kinder und Familien Chancen auf ein besseres Leben erhalten.

Eines dieser Hilfsprojekte befindet sich in Nepal. In der „Touristenhochburg“ Pokhara, die als Ausgangspunkt für Trekkingtouren, zum Beispiel ins Annapurna-Gebiet, bekannt ist, suchen viele Menschen vom Land Arbeit. Arbeitssuchende Frauen und Mädchen finden in zwielichtigen Restaurants, Bars oder Massagesalons eine Anstellung und befinden sich damit aber im Graubereich zur Prostitution. Oft werden sie misshandelt und ausgebeutet.

Krankheiten und schwere Traumata sind die Folgen.

Ca. 1,2 Millionen Mädchen zwischen 13 und 18 Jahren werden in Nepal als gefährdet eingeschätzt, Opfer von Menschenhandel zu sein.

Die Partnerorganisation Opportunity Village Nepal (OVN) unterstützt in Pokhara Mädchen und junge Frauen, die von Menschenhandel oder Ausbeutung bedroht oder betroffen sind. Mit Zufluchtsorten, Beratungsangeboten und beruflicher Ausbildung bietet OVN diesen Mädchen Schutz und hilft ihnen, einen neuen Lebensweg einzuschlagen, u.a. durch

- medizinische und psychologische Versorgung
- Unterstützung bei der Berufsausbildung, um eine nachhaltige Lebensgrundlage zu schaffen
- Kampagnen gegen Menschen-



Junge Frauen erhalten Berufsausbildung in Schneiderei, Kosmetik oder Kunsthandwerk. Niruta verdient jetzt ihren Lebensunterhalt, indem sie T-Shirts mit unterschiedlichen Farben und Mustern gestaltet. Foto: DKA/Michaela Spritzen-

- handel und Ausbeutung von Jugendlichen
- Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden
- Information von Kindern und Jugendlichen über ihre Rechte



Opportunity Village Nepal hilft Mädchen und jungen Frauen, die Opfer von Menschenhandel und Ausbeutung sind, mit medizinischer und psychologischer Betreuung.

Segen bringen, Segen sein

Durch die Spenden der Sternsinger*innen leisten Kinder, Jugendliche und Erwachsene einen entscheidenden Beitrag zur Unterstützung dieser Initiativen. Die Dreikönigsaktion zeigt, wie gelebte Solidarität Brücken baut und in den ärmsten Regionen der Welt echte Veränderung bewirken kann.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zu spenden finden Sie auf www.dka.at.

Katharina Krenn

Frühmorgens im Advent ...

Knirschender Schnee unter den Schuhen, eisige Kälte im Gesicht, eine Laterne in der Hand – so sind Menschen früherer Zeiten im Advent zur Kirche gestapft, um dort in aller Herrgottsfrühe an den Rorate-Messen teilzunehmen. Ins Dunkel hinein waren sie aufgebrochen, im Nebel oder auch im Licht der Sterne und des Mondes, und wenn sie heimgingen, wurden sie von der Morgendämmerung empfangen oder auch schon von der Morgensonne angeblinzelt. Heute ist der Gang zur Rorate kaum noch mit dieser Erinnerung verbunden. Schon gar nicht, wenn man mit Auto oder Bim zur Kirche fährt.

Ein wenig Nostalgie mag immer noch mitschwingen, wenn eine Gruppe tapferer Christ:innen sich um 6 Uhr früh im dunklen Kirchenschiff ver-

sammelt und bei Kerzenschein gemeinsam Gottesdienst feiert und alte Lieder singt. Etwa „Tauet Himmel den Gerechten ...“. Rorate coeli heißt dieser Ruf in Latein, davon leitet sich die Bezeichnung Rorate-Messe ab. Wir hören adventliche Lesungen, beten für die Menschheit und erfahren die Nähe Gottes im Brot der Eucharistie. Jene, die nicht gleich zur Arbeit müssen, kommen danach zum gemütlichen „Pilgerfrühstück“ im Pfarrheim zusammen.

Und welchen Sinn soll das Ganze haben?

Advent, die Zeit der langen Nächte und kurzen Tage, oft trüb und verhangen, lässt uns Ausschau halten nach einem Licht, das in die Tiefen unseres Herzens hineinleuchtet. Dann könnten sich kleine, unscheinbare Wunder ereignen, die unserer

Hoffnung Flügel verleihen und die Sehnsucht nach einer besseren Welt neu aufkeimen lassen. Vielleicht ist es gerade unsere Sehnsucht, die uns alle Jahre wieder zu stiller Einkehr lockt, zeitig am Morgen. Rorate-Messen als altbewährter Brauch unserer Vorfahren. Und den auch wir pflegen, weil es besser ist, kleine Lichter anzuzünden, als über die Dunkelheit nur zu klagen.

Das Feiern der Rorate in der Friedenskirche mit anschließendem gemeinsamen Pilgerfrühstück im Pfarrheim sind zum festen Brauchtum in unserer Pfarrgemeinde Christkönig geworden! Wir feiern Rorate-Gottesdienste am Mittwoch, 4./11./18. Dez. jeweils um 6 Uhr Früh in der Kirche. Wir laden dazu sehr herzlich ein!

Michaela Helletzgruber

Herzliche Einladung an Familien mit jüngeren Kindern!

Der Arbeitskreis Kinderliturgie der Pfarrgemeinde lädt alle Familien zu den gemeinsamen Feiern zu besonderen Anlässen und geprägten Zeiten in die Wochentagskirche ein. Wir freuen uns, gemeinsam um 09:30 Uhr zu feiern und die Geschichten der Bibel auf spannende Art und Weise zu entdecken.



Falls Ihr gerne eine Erinnerung in der Woche vor einer Kinderliturgie haben möchtet, schreibt bitte eine Nachricht mit Namen und dem Hinweis „KiLi Christkönig“ an 0676 8776 6126 (Moni Hemmelmayr). Dann bekommt Ihr ab sofort in der Woche, in der ein Gottesdienst für Familien und Kinder stattfindet, eine Erinnerung aufs Handy geschickt!

Die nächsten Kinderliturgie Termine:

- 13.10.2024** Kinderkirche in der Wochentagskirche um 9:30 Uhr
- 01.12.2024** Familiengottesdienst um 9:30 Uhr mit Adventkranzsegnung
- 08.12.2024** Kinderkirche in der Wochentagskirche um 9:30 Uhr
- 15.12.2024** Kinderkirche in der Wochentagskirche um 9:30 Uhr
- 22.12.2024** Kinderkirche in der Wochentagskirche um 9:30 Uhr

24.12.2024 Kindermesse um 16:30 Uhr; ab 16:10: Einstimmung mit Chor Kunterbunt

02.03.2025 Kinderkirche in der Wochentagskirche um 9:30 Uhr

16.03.2025 Kinderkirche in der Wochentagskirche um 9:30 Uhr

30.04.2025 Kinderkirche in der Wochentagskirche um 09:30 Uhr

13.04.2025 Palmsonntag – ACHTUNG: Linz Marathon!

18.04.2025 Kinderliturgie am Karfreitag um 15:00 Uhr

20.04.2025 Auferstehungsfeier für Kinder und Familien um 9:30 Uhr in der Wochentagskirche

27.04.2025 Kinder- und Kuschtiersegnung um 9:30 Uhr in der Wochentagskirche

Monika Hemmelmayr

Klimabündnis: Christkönig ist mit dabei

Am 20. Oktober 2024 wurden wir als Pfarrgemeinde Christkönig offiziell und feierlich als Klimabündnis-Pfarrgemeinde aufgenommen. Wir wollen uns gemeinsam für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung einsetzen.



Wir haben die Welt nicht von unseren Eltern geerbt, sondern von unseren Kindern geliehen, heißt es in einem indianischen Sprichwort. Der sorgsame und verantwortungsvolle Umgang mit der Schöpfung ist uns in unserer Pfarrgemeinde daher wichtig – nicht erst jetzt, sondern schon seit längerem. Nun haben wir uns als Pfarrgemeinde gemeinsam auf den Weg gemacht. Nach der Beratung und Begleitung durch das Klimabündnis OÖ sowie einem PGR-Beschluss ist es so weit.

Am 20. Oktober wurden wir im Rahmen eines feierlichen Gottes-

dienstes offiziell zur Klimabündnis-Pfarrgemeinde. Lucia Göbesberger, Umweltreferentin der Diözese Linz, hat das Zertifikat an Barbara Hemmelmayr als Organisatorin und Sprecherin des PGR und an Martina Beham-Rabanser, Leiterin des PGR-Fachteams Nachhaltigkeit, überreicht. Teil der Netzwerks der Klimabündnis-Pfarr(gemeind)en zu sein, ist für uns Auftrag, zu dem wir uns freiwillig und bewusst entschieden haben.

Klimaschutz braucht den gemeinsamen Einsatz

Wir wollen uns mit anderen Klimabündnis-Pfarrgemeinden vernetzen

und voneinander lernen. In unserer Pfarrgemeinde wollen wir das Thema Schöpfungsverantwortung vermehrt in der Liturgie aufgreifen, bei Festen und Veranstaltungen verstärkt auf nachhaltiges, umweltbewusstes und umweltschonendes Handeln setzen, technische Maßnahmen, die uns durch das Klimabündnis empfohlen wurden, so gut als möglich umsetzen. Unter anderem werden wir die Möglichkeiten zur Errichtung einer Photovoltaikanlage prüfen.

Der PGR und das Fachteam Nachhaltigkeit bedanken sich bei Georg Spiekermann vom Klimabündnis OÖ für die engagierte und motivierende Begleitung im Prozess der Vorbereitung. Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit mit allen im Interesse eines verantwortungsvollen Umgangs mit der Schöpfung.

PGR-Fachteam Nachhaltigkeit

PGR-Klausur Christkönig 2024

Der Pfarrgemeinderat von Christkönig machte sich am 18.10.2024 auf den Weg zur Klausur im Stift Schlägl. Für die Anreise bildeten wir Fahrgemeinschaften, manche nutzten auch den Postbus. Mit insgesamt 25 PGRs waren wir fast vollzählig! Nach einer Reflexionsrunde und Austausch über persönliche Visionen für die Pfarrgemeinde war bei einem „Pub Quiz“ unser Wissen über verschiedene Bereiche der Pfarre gefragt. Anschließend ließen wir den Abend im Turmstüberl gemütlich ausklingen. Am Samstagvormittag stießen dann noch vier Personen von der Gruppe

„Alle Arbeiten“ zu uns, um am Beispiel von Advent und Weihnachten die aktuelle Aufgabenverteilung zu diskutieren sowie Wege für die Zukunft zu finden. Auch wenn wir nicht für alle Fragen eine konkrete Antwort finden konnten (z.B. rückläufige

Kirchenbesuche bzw. -beiträge), brachen wir nach dem Mittagessen im Stiftskeller mit viel Motivation und Tatendrang zurück nach Linz auf.

*Manfred Pichler,
Seelsorgeteam Christkönig*



Der Chor der Pfarrgemeinde

Veronika Mossbauer leitet seit ca. vier Jahren unser kleines Grüppchen ambitionierter Hobbysänger mit Herz und viel Gefühl. Gemeinsam entdecken wir schöne Chorliteratur von Schwungvollem aus verschiedenen Weltgegenden über einfache Kanons bis hin zu respekteinflößenden Stücken von Mozart bis Bruckner.

Da fragen wir uns manchmal: Werden wir das wohl schaffen? Aber Veronika (sie ist auch Musiktherapeutin) weiß, was sie uns zutrauen kann und holt mit Geduld und Leichtigkeit das Beste aus uns heraus. Auf einmal ist dann der Klang da, wir singen!

Unsere Donnerstagproben, in ca. 2-wöchigem Abstand, sind immer sehr bereichernd und vergnüglich. Drei bis viermal im Jahr gestalten wir musikalisch einen Gottesdienst mit.

Über Zuwachs freuen wir uns, jede/r ist willkommen, darf und kann sich einbringen und entfalten und den Chor bereichern. Besonders die Männerriege erweist sich noch als etwas schütter. Also: Tenöre und Bässe und natürlich auch die Damen: traut euch! Gemeinsam zu singen ist die beste Therapie!

Kontakt: Veronika Mossbauer,
0699/16158250

Katharina Thomic



Foto: privat

Linzer ArsEmble

Im Dezember 2000 gestalteten ein paar Freunde die Taufe unserer Tochter. Das war gleichzeitig die Gründung des Chores. Seither proben wir vierzehntägig und dürfen unsere Begeisterung für Lieder unterschiedlichster Stilrichtungen bei zahlreichen inner- und außerkirchlichen Auftritten mit anderen teilen.

Highlights waren Sommerkonzerte im Botanischen Garten, Mitmachkonzerte für Familien, Beiträge bei der Langen Nacht der Kirchen, Songs-for-Souls-Abende, Adventkonzerte und Festmessen, die wir gemeinsam mit anderen Chören gestalteten, wie

z.B. Nicolaimesse oder Misa creolla.

Mittlerweile sind wir rund 30 Frauen und Männer, darunter auch einige Instrumentalisten. Durch externe Stimmreferenten und Chortage wird nicht nur die Qualität unseres Singens gestärkt, sondern auch unsere Gemeinschaft. „Ich brauche keinen Therapeuten, ich singe im Chor.“ Diese Aussage trifft es wohl am besten, wie wertvoll regelmäßiges gemeinsames Singen ist.

Am 17.10.2025 werden wir mit einem Festkonzert unser 25-jähriges Bestehen feiern. Wir laden jetzt schon dazu ein und freuen uns auf zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer. Auch neue, engagierte Sängerinnen und Sänger sind immer herzlich willkommen (Kontakt: kraxbergerb@gmail.com).

*Barbara Kraxberger
Chorleiterin*



Foto: privat



Foto: privat

Gemeinsam statt Einsam

Unsere Pfarrgemeinden stehen vor immer größeren Herausforderungen. Schrumpfende Katholik*innenzahlen, steigende Kosten, veränderte Glaubensbilder, ... gerade in städtischen Gebieten ist dies nochmals intensiver zu beobachten.

Wobei wir weiterhin stark in die Gesellschaft hineinwirken und gerade zum Thema „Gemeinsam statt einsam“ einen wertvollen Beitrag leisten. Vor allem die letzten Jahre haben uns gezeigt, wie wertvoll soziale Kontakte und Gemeinschaftserfahrungen für uns Menschen sind. Auch in unserer Pfarrgemeinde ist das Angebot dahingehend groß. Ob gemeinsam singen in unseren Chören, gemeinsam aktiv bleiben bzw. tanzen für Senior:innen, ob in unserer Wandergruppe, ob Jungscharstunden oder gemeinsame Aktionen wie Sternsingen, oder aber wenn wir uns im gemeinsamen Gebet zu den Gottesdiensten (und danach im Pfarr-Stüberl) versammeln. Unser Glaube ist ein gemeinsamer Glaube, der das Miteinander fördert und Gemeinschaft schafft.

Ganz in diesem Sinne soll niemand allein sein - muss erst recht niemand einsam sein. Herzliche Einladung, sich in unserer Pfarrgemeinde zu melden oder gleich mitzumachen!

*Gerald Schuster
Hauptamtlicher Seelsorger*

Musikgruppe

Niemals hätte ich gedacht, dass aus einer bunt zusammengemischten Truppe ein langlebiges Projekt werden könnte, aber inzwischen spielen wir, das Kernteam, schon 26 Jahre miteinander. Unsere Zusammensetzung hat sich immer wieder verändert, abhängig davon, für welchen Anlass wir gespielt haben, Messen, Weihnachtsfeiern, etc... Unsere Mitglieder sind zwischen 33 und 86 Jahren alt und sind alle Laienmusiker mit Geige, Klavier, Hackbrett, Gitarre, Percussion etc... Wir spielen, weil es uns Freude macht. Seit einigen Jahren sind auch Sänger dabei und unterstützen uns stimmlich. Ein wichtiger Punkt ist nach den



Proben, fast jeden Dienstag während des Schuljahres, der gemeinschaftliche Besuch im Pfarrstüberl. Hier werden bevorstehende Proben, Auftritte, Konzert- oder Theaterbesuche ausdiskutiert und eingehender besprochen.

Ich, als Leiterin, bin selbst Lehrerin an einer Mittelschule und habe verschiedenste musikalische Ausbildungen absolviert, spiele einige Instrument und singe sehr gerne.

Der wichtigste Punkt ist aber, dass wir es alle gerne machen, das Spielen und das Singen, egal auf welchem Niveau, Hauptsache Musik. Jede und jeder ist willkommen.

In diesem Sinne: Musizieren belebt den Geist!

Leitung: Monika Graßer (monika.grasser@liwest.at)

Monika Graßer

Senioren Aktiv

Wir, die Gruppe "Senioren Aktiv", möchten uns auf diesem Weg kurz vorstellen.

Wir treffen uns dienstags 14-tägig von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr im Vortragsraum unserer Pfarre.

Das gemeinsame heitere Gedächtnistraining, die Bewegung für Körper und Geist, das fröhliche Singen in unserer Gruppe macht uns allen großen Spaß

und bringt Freude in unseren Tag.

Anschließend gibt es noch die Möglichkeit zu einem preisgünstigen Mittagstisch in der nahen **Dornacher Stubn**, was sehr gerne angenommen wird.

Wir laden herzlich zu unserem gemeinsamen Treffen in der Gruppe ein.

Das Treffen "Senioren Aktiv" ist kostenlos.

FOTO?

Ich freue mich schon sehr auf euer Kommen!

Erika Samhaber
Tel. 0732 244303

Seniorentanz – Tanzen ab der Lebensmitte

FOTO?

*Tanz ist mehr als Medizin
traurig wär das Leben ohne Ihn,
Freude ist Naturgewalt
und wer noch tanzt,
wird niemals alt!*

(Verfasser unbekannt)

Unter diesem Motto treffen sich 14tägig tanzbegeisterte Menschen in unserem Pfarrsaal.

Die Methode ermöglicht ein einfaches und lustvolles Tanzen. Man

kann allein kommen und es sind keine tänzerischen Erfahrungen erforderlich. Beim Tanzen ab der Lebensmitte kommen Menschen zusammen, die Freude an Bewegung, Musik und Geselligkeit haben.

Termine im Herbst:

26. November, 10. Dezember jeweils von 16.30 – 18:00 Uhr im Pfarrheim

Bei Rückfragen: Sieglinde Fürstelberger: 0664/3819577

ZusammenTeilen Großgeschrieben...

Was machen schon Rechtschreibfehler – wenn der Inhalt stimmig ist. Das Wohlgefühl von Gemeinschaft kann im Alleinsein schnell umschlagen in Finsternis und Kälte, Enttäuschung

und Mutlosigkeit. Nicht nur die Jahreszeit geht heute hin zu kürzeren Tagen mit längeren Nächten und kälteren Außentemperaturen, auch die gesellschaftlichen Spannungen dividieren eher auseinander. Und genau da sind wir Kirchen und Pfarrgemeinden heute gefordert, regelmäßige Möglichkeiten offen zu halten, um Gemeinschaft und Gemeinsamkeit zu fördern.

Die Pfarrgemeinde Urfahr Sankt Josef stellt im Pfarr-Café Räume des Pfarrheimes bereit als Stätte des Gespräches, des Austausches, mitsamt dem Angebot wärmender Getränke und geschmackvoller Mehlspeisen. Ganz besonders steht das herzliche Aufnehmen und Annehmen jedes Gastes jeden Sonntag im Mittelpunkt der kommenden Winterzeit.

Allein kann das nicht bewältigt werden – aber ein Team von Betreuenden kümmert sich an den Sonntagen ab 10:30 Uhr bis nach 12 Uhr um die Gemütlichkeit und Wärme dieser pfarrlichen Einrichtung. Besuchen Sie uns doch einmal oder mehrmals! – Wir freuen uns darüber – denn ZusammenTeilen wird bei uns Großgeschrieben ☺.

„Gemeinsam statt einsam - unsere Pfarrgemeinde lädt ein“ - auf ein Immerwiedersehen.

*Armin Bumberger
ständiger Diakon*

Wenn Sie Interesse haben, unser Buffetteam zu unterstützen, nehmen Sie bitte Kontakt mit unserem Buffetverantwortlichen, Christian Müller-Guttenbrunn auf (0676/713624/)

Freundschaften fürs Leben



In der heutigen Zeit ist es wichtig, Gemeinschaft zu erleben. Deshalb steht bei uns das Miteinander im Mittelpunkt!

Für Kinder ab 7 Jahren gibt es jeden Freitag von 17:00 - 18:30 Uhr die Jungschar im Pfarrheim. Wir spielen lustige Spiele sowohl drinnen als auch

draußen und machen regelmäßig Aktivitäten, wie Kürbisse schnitzen oder gemeinsames Keksebacken, tolle Ausflüge zum Jumpdome, Eislaufen oder in den Tiergarten und natürlich das Jungscharlager in den Sommerferien. Hier entstehen nicht nur schöne Erinnerungen, sondern

auch Freundschaften fürs Leben.

Für alle ab 14 Jahren öffnet unser Jugendclub seine Türen. Hier erwartet dich monatlich ein herzlicher Ort, an dem du dich wohlfühlen und frei entfalten kannst. Ob bei Spieleabenden oder gemeinsamen Erlebnissen wie Lasertag oder Escaperooms – bei uns findet jede und jeder ihren bzw. seinen Platz.

Wir freuen uns immer auf viele neue und bekannte Gesichter – komm einfach vorbei!

Kontakt: jugend.stadtpfarreurfahr@gmail.com

*Ella Koen
JS-Leiterin*

Ehepaare feierten Jubiläum

Unserer Einladung zum Festgottesdienst der Ehejubiläen am Sonntag, 13.10.2024, sind in diesem Jahr acht Paare, darunter ein gehörloses Paar, gefolgt. Der Segen für viele weitere gemeinsame Jahre wurde von Kurat Friedrich Hintermüller gespendet. Unter der Leitung von Eui-Kyoung Kim gestaltete traditionell unser Kirchenchor die feierliche Messe.



Foto: St. Josef

THE ROSE

MUSIK ZUR ADVENT- UND WEIHNACHTSZEIT



Mit Chorwerken von
Kodály, Reger, Distler,
Britten, Gjeilo u.a.

Werke für
Streichquartett von
Anton Webern und Paul
Halley

LINZER JEUNESSE CHOR

Bernhard Rauch (1.Violine), Eva Wieser (2.Violine),
Estela Magies (Viola), Nikolaus Perrelli (Violoncello)
Johanna Male-Kamml (Klavier)
Leitung: Wolfgang Mayrhofer

Samstag, 14.12.2024, 19:30 Uhr

Pfarrkirche Urfahr-St.Josef
(vormals Stadtpfarrkirche Urfahr/4040 Linz, Schulstraße 2)
Karten (Abendkasse ab 18.30):
Erwachsene: € 20.-
Jugendliche & Studierende: € 10.-
Kinder unter 14 Jahren: frei



Der Linzer Jeunesse Chor, einer der führenden Kammerchöre des Landes und „OÖ. Chor des Jahres 2023“, lädt am **Samstag, dem 14. Dezember 2024, um 19:30 Uhr**, zu einem stimmungsvollen Advent- und Weihnachtskonzert in die Pfarrkirche Urfahr-St. Josef (vormals Stadtpfarrkirche Urfahr) ein. Unter dem Motto „THE ROSE“ ist dabei vielfältige und besonders klangvolle Chormusik von der Renaissancezeit bis zur Gegenwart mit der thematischen Schwerpunktlegung auf die Gottesmutter Maria zu hören. Ergänzend dazu Werke für Streichquartett, gespielt von einem hochkarätigen Ensemble.

KlangRaum Kirche Adventkonzert

Zeit für DICH
am 3. Adventssonntag!

Sonntag, 15. Dezember 2024
17 Uhr, Pfarrkirche Urfahr-St.Josef

Ein Abend zum Innehalten und Zurücklehnen
mit Trommeln, Klanginstrumenten und besinnlichen Texten
gestaltet von der Trommelgruppe **FreeDrummer**
Danach gemütlicher Ausklang im Pfarrheim

Eintritt: freiwillige Spenden
Wir freuen uns auf Dich!




Schulstraße
4040 Linz







Zum Jahreswechsel bringen die „Heiligen Drei Könige“ in Teilen unseres Pfarrgebiets wieder den Segen für das neue Jahr. Wenn Sie einen Besuch wünschen, bitten wir um Anmeldung unter 0732/731095 oder office@stadtpfarre-urfahr.at.

Ihre Spenden werden für notleidende Menschen in Armutsregionen der Welt zum Segen.

Herzlichen Dank!

Infos und Online-Spenden auf www.sternsingen.at

Gemeinsam statt einsam



Foto: Theater-Ensemble St. Leopold

„Gemeinsam statt einsam“ ist keine Internetplattform, bei der man sich anmelden muss, sondern ist in der Pfarre St. Leopold anzutreffen, einfach so.

#Miteinander #Theater erleben
#Kennenlernen #Feiern

Das Theater-Ensemble St. Leopold am Auberg (Obfrau Margit Prieschl, mit Unterstützung ihres Mannes Benni) feiert am 31. Dezember 2024 gemeinsam mit allen Besucher*innen nach der Theatervorstellung der Komödie „Zum Rosa Rüssel - Unter

Bademänteln - Eine Posse in Plüschpantoffeln“ Silvester in der Pfarre.

Für das leibliche Wohl sorgt Familie Naderer, die das Buffet betreut. Es darf getanzt, gelacht und gejubelt werden. Es ist schön gemeinsam etwas zu erleben.

Theater Termine: So, 29.12 um 16 Uhr, Mo, 30.12. und Di, 31.12. 2024 je um 19.00 Uhr.

Das Theater-Ensemble freut sich auf euer Kommen! Tickets werden unter 0676 4446468 (Margit Prieschl; täglich 10 -12 Uhr) oder bei www.theaterstleopold.at reserviert.

Eine neue Theater-Inszenierung, die Komödie „Auch Männer haben Gefühle“, ist ab April 2025 zu sehen.

Magdalena Rössler

Auberger Adventfenster-Kalender 2024

Dieser begehbare Adventkalender hat bereits Tradition. Auch heuer wird zwischen 1. und 24. Dezember jeden Abend ein neues Fenster geöffnet und täglich von 16.00 Uhr bis mindestens 19.30 Uhr hell erleuchtet sein. Kommen Sie vorbei und entdecken Sie wundervolle kleine Welten, die Ihnen die Zeit bis Weihnachten verkürzen, sei es nun ein Wohnzimmerfenster, eine Garage oder ein Vorgarten, alles in Gehdistanz rund um die Kirche.

Die Fenster werden bis 26.12. beleuchtet sein, damit auch an den Feiertagen einem abwechslungsreichen Spaziergang am Auberg nichts im Wege steht.

Details, wann und wo welches Fenster geöffnet wird, entnehmen Sie bitte dem kurz vorher aufliegenden Folder.

Oliver Hager

Jungschar ist Gemeinschaft



Jeder kennt diese Momente, in denen man sich einfach einsam fühlt, als wäre man ganz allein auf der Welt, wo einen niemand versteht. In diesen Momenten atme ich tief durch und halte mir vor Augen, wie viele Freunde ich, vor allem durch meinen langen Weg in der Jungschar, schon

gewinnen könnte. Diese Menschen geben mir Kraft, und ich bin froh, dass ich in der Pfarre so eine große Menge an vertrauten Personen gewinnen konnte, auf welche ich mit Sicherheit auch in Zukunft zählen kann.

Rainhard Grabner

Sozialkreis St. Leopold

Spätestens seit der großen Pfarrbefragung der 90er Jahre wissen wir, dass die katholische Kirche von der Bevölkerung vor allem daran bemessen wird, wie gut sie ihre sozialen Aufgaben wahrnimmt. Das ist den 14 Damen des Sozialkreises St. Leopold und der Vinzenzgemeinschaft zugleich Auftrag und Antrieb: Wir wollen den Kontakt zu Menschen herstellen, erhalten und sie nach unseren Möglichkeiten unterstützen, wo sie es brauchen.

Das tun wir, indem wir ältere Pfarrbewohner zu den Jahresfesten und zu ihren Geburtstagen zuhause oder im Pflegeheim besuchen und sie dabei nach ihrem Befinden fragen. Man kann aber mit Anliegen auch zu uns kommen: In der Vinzenzstunde, die jeden Donnerstag von 9.00 bis 10.30 stattfindet, werden Nahrungsmittel, Hygieneartikel, Kleidung und Gutscheine ausgegeben. Dabei können wir auf die Zusammenarbeit mit der Caritas-Sprechstunde in St. Josef zählen. Für dieses gute Klima sind wir

sehr dankbar!

Ein großes Anliegen ist es uns, das soziale Bewusstsein im Kirchenjahr präsent zu halten. Die Gestaltung der Gottesdienste am Weltmissionssonntag, am Elisabethsonntag und am Gründonnerstag, die Maiandacht mit Agape, die Adventfeier im Sonnenhof oder die Messe mit Krankensegnung und der Suppen Sonntag sind sowohl caritative als auch gesellige Fixpunkte für alle Teilnehmenden.

„Keine Gesellschaft kann Elend als Schicksal akzeptieren, ohne dass sie in ihrer Ehre getroffen wird. Baut daher Gesellschaften auf, in denen es mehr Brüderlichkeit gibt und die Geringsten und die Ärmsten in ihrer Menschenwürde anerkannt werden.“

Frédéric Ozanam, Begründer der Vinzenzgemeinschaften

Unsere monatlichen Sitzungen dienen der Besprechung der anstehenden Aufgaben und dem gegenseitigen Austausch, durchaus auch im Sinne der Psychohygiene. Aber natürlich darf die Pflege der Gemeinschaft nicht zu kurz kommen, denn schließlich geht alles leichter und besser in einer Runde, die sich versteht und ein frohes Christsein lebt!

AUTOR

Flohmarkt ein Erfolg für die Veranstalter und ein lohnender Besuch für alle Kunden

Am 13. und 14. September wurde auf dem Auberg wieder allerlei Rares und Nützliches feilgeboten: Antiquitäten, Bücher, Bilder, Elektro-Artikel, Schallplatten, CDs, Mode, Haushaltsgeräte, Sportartikel, usw. Die zahlreichen Besucher*innen konnten sich an der großen Auswahl erfreuen und das eine oder andere Gusto-Stückerl erwerben.

Karl Schönbichler

Unser Stüberl: offen für alle



Foto: privat

Der Auberg als typische Wohngegend ist rund um die Kirche gastronomisch etwas unterversorgt. Diese Lücke füllt seit der Einweihung der Kirche das Stüberl als Ort der geselligen Zusammenkunft.

Das Stüberl erfreut nicht nur die wöchentlichen Stammgäste nach der

Sonntagsmesse, sondern auch alle Besucher*innen besonderer Gottesdienste, wie etwa an den Hochfesten. An diesen Tagen ist nicht nur das Stüberl, sondern auch der angrenzende große Saal ein einladender Ort für alle Generationen.

Ein großes Dankeschön gilt der

Theatergruppe St. Leopold unter ihrer Leiterin, Margit Prieschl, der das Wohlergehen des Stüberls ein persönliches Anliegen ist. Egal ob vor der Vorstellung, in der Pause oder danach, das Stüberl bietet zu allen Zeiten Köstlichkeiten und ausreichend Gelegenheit, um mit alten Bekannten oder den Wirtsleuten ins Gespräch zu kommen.

Probieren Sie es selbst aus und statten Sie dem Stüberl einen Besuch ab, am besten am Sonntag nach der Messe, frei nach dem Motto:

Nach der Messe und vor dem Essen einen Besuch im Stüberl nicht vergessen!

Josef Naderer
Stüberlwirt

Gemeinsam statt einsam

Lichtenberger Senioren



Foto: privat

Sind das nur Schlagworte? Nein, aus der Sicht der Lichtenberger Senioren stimmt es. Wir sind Teil eines großen Ganzen. Seit es die neue Kirche und damit mehr Platz gibt, haben wir im Seelsorgezentrum unsere Heimat gefunden.

3 Gruppen SelbA werden angeboten. Dieses Training für Körper Geist und Seele wird gut angenommen. Weiter geht es mit Seniorentanz und den regelmäßigen Stammtischen für die ältere Bevölkerung. Zu den Stammtischen werden manchmal

Experten eingeladen, die zu Themen wie Gesundheit, Reisen oder auch Spirituellem sprechen.

Besonders schön ist auch das generationenübergreifende Miteinander. Gerade jetzt, nach dem erfolgreichen Flohmarkt, fällt das auf. Sehr viele Seniorinnen und Senioren haben mitgearbeitet und sich über den Erfolg gefreut.

Manchmal übernehmen Senioren auch das Pfarr Café, z.B. nach dem Sternsinger Gottesdienst. Das ist schon Tradition und fördert das Miteinander und Füreinander. Unser neuestes Projekt ist der Besuchsdienst, der der Einsamkeit im Alter vorbeugen soll. Abschließend kann man sagen, wir sind „nicht einsam, weil wir gemeinsam sind“.

Kons. Veronika Leiner

SPIEGEL-Team Lichtenberg

Unsere Spielgruppen laden Kinder im Alter von 5 Monaten bis 3 Jahren gemeinsam mit ihren Eltern ein, vormittags eine abwechslungsreiche und schöne Zeit zu verbringen.

Im Mittelpunkt stehen gemeinsames Spielen, Singen und Tanzen. Gleichzeitig bietet die Gruppe die Möglichkeit für Mütter und Väter, sich auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

Einmal im Monat gibt es nachmittags einen offenen Treff, wo alle Kinder zwischen 0 und 3 Jahren ohne Anmeldung herzlich willkommen sind.

Das Spiegelteam nimmt regelmäßig am Lichtenberger Advent- und Ostermarkt teil und bietet dort ein kreatives Angebot für Groß und Klein an.

Neu ab Jänner: eine Musikspiel-



Foto: privat

gruppe, in der Musik, das Ausprobieren diverser Instrumente, Fingerspiele und vor allem die Freude am Singen im Vordergrund stehen!

Wir freuen uns immer, bereits bekannte, aber auch neue Gesichter bei unseren Angeboten zu sehen!

Lisa Brandl

SPIEGEL Lichtenberg

lisa.durstberger@gmx.at

0699-11967321



Foto: privat

Gemeinsam - da geht vieles leichter!

Liebe Pfarrgemeinde!

Wenn ich jetzt Mitte Oktober an Weihnachten denken und darüber schreiben soll, so ist das noch recht weit weg. Näher ist da noch die Erfahrung von unserem Flohmarkt Anfang Oktober. Die wichtigste Lehre daraus war, neben dem finanziellen Erfolg, dass Jung und Alt, Lichtenberger und „Auswärtige“, Kirchnahe und auch jene, die mit Kirche nicht so gut können, mit Begeisterung geholfen haben. Die Stimmung war großartig, für Besucher ebenso wie für die Helfenden! DANKE!

Gemeinsam - da geht vieles leichter!

Gemeinsam statt einsam - da sehe ich gerade in der Advent- und Weihnachtszeit eine große Herausforderung für viele. Selten ist das Alleinsein so schwer, ist der Wunsch nach Frieden so groß. Ich wünsche uns allen offene Ohren und Herzen, sodass wir spüren, was unsere Nächsten brauchen. Es gibt viele Angebote in unserer Gemeinde, damit niemand allein sein muss. Oft hilft es, wenn jemand sagt: „Komm mit, gehen wir gemeinsam...“

Gehen wir gemeinsam zum kleinen Kind von Betlehem, dessen Geburt wir zu Weihnachten feiern. Gott ist Mensch geworden, ganz klein im Kind von Bethlehem.

Ein neugeborenes Kind zaubert in

(fast) jedes Gesicht ein Lächeln, schenkt Menschen Hoffnung und lässt uns verantwortungsvoll und mutig in die Zukunft blicken. Lassen auch wir uns ein wenig verzaubern, bringen wir in unsere kleine Welt etwas von dieser weihnachtlichen Freude!

Inge Kreil
Seelsorgeteam Lichtenberg

Seniorennachmittag

Herzliche Einladung

zum Seniorennachmittag unserer Pfarrgemeinden Pöstlingberg und Lichtenberg

Donnerstag, 5.12.2024, Seelsorgezentrum Lichtenberg

ab 13:30 Beichtgelegenheit

14:00 Hl. Messe

anschließend gemütliches Beisammensein



Foto: Seelsorgezentrum Lichtenberg

Termine

Mo, 25.11., 19:30 **Männertreff**
Lichtenberg zu Besuch in St. Leopold

Di, 26.11., 18:00 **Repair-Cafe**

Sa, 30.11., 19:00 Messe, **Adventkranzsegnung**

So, 1.12., 9:00 Messe, mit **Kinderkirche**, **Adventkranzsegnung**

Di, 3.12., 6:30 **Rorate-Andacht**, Kirche Lichtenberg

Do, 5.12., 13:30 **Seniorennachmittag** der Pfarrgemeinden Pöstlingberg und Lichtenberg (13:30 Beichtgelegenheit, 14:00 Messe, anschl. gemütliches Beisammensein): Eingeladen sind alle Senior*innen unserer Pfarrgemeinden Pöstlingberg und Lichtenberg.

So, 8.12., 9:00 **Mariä Empfängnis**, Wort-Gottes-Feier

So, 8.12., 15:30 **Adventpilgern** mit Inge und Ludwig Kreil; Beginn in der Kirche

Di, 10.12., 6:30 **Rorate-Andacht**, Kirche Lichtenberg

Sa, 14.12., und So, 15.12., **Adventmarkt Lichtenberg**

Mo, 16.12., 19:30 **Männertreff** Lichtenberg, Adventwanderung

Di, 17.12., 6:30 **Rorate-Andacht**, Kirche Lichtenberg

Sa, 21.12., und So, 22.12., **Sei-so-frei-Aktion der KMB** bei allen Gottesdiensten

Di, 24.12., 15:00 UND 16:00 (zweimal!) **Kinderweihnacht (Kinderkirche)**; 18:00 **Weihnachtsandacht**; 22:30 **Christmette**

Mi, 25.12., 9:00 **Christtag**, Wort-Gottes-Feier

Do, 26.12., 9:00 **Hl. Stephanus**, Messe

Fr, 27.12., 18:00 **Repair-Cafe**

So, 29.12., 17:00 **Weihnachtskonzert mit gisChor und Puchenauer Kuchltischmusi** „Oh Jubel, oh Freud“

Di, 31.12., 16:00 **Jahresschluss-**

andacht

Mi, 1.1., 19:00 **Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria**, Messe

Mo, 6.1., 9:00 **Sternsingergottesdienst**, Wort-Gottes-Feier

Mo, 20.1., 19:30 **Bibelabend**

Di, 21.1., 19:00 **PGR Lichtenberg**

So, 26.1., 9:00 Wort-Gottes-Feier, **Patrozinium Lichtenberg „Franz von Sales“**

Mo, 27.1., 19:30 **Männertreff** Lichtenberg

Di, 28.1., 18:00 **Repair-Cafe**

Fr, 31.1., 20:00 **Pfarrball Lichtenberg**

Mo, 24.2., 19:30 **Männertreff** Lichtenberg

Di, 25.2., 18:00 **Repair-Cafe**

Fr, 28.2., 20:00 **Bauernball der Landjugend Lichtenberg**, Seelsorgezentrum Lichtenberg

Mi, 5.3., 19:00 **Aschermittwoch**, Gottesdienst mit Spendung des Aschenkreuzes (statt bisher 19:30 Uhr)

Fr, 14.3. bis So, 22.3. **Fastenwoche Lichtenberg** (Anmeldung über Homepage möglich)

Mo, 17.3., 19:30 **Bibelabend**

Sa, 22.3., 19:00 Wort-Gottes-Feier, **Firmvorstellgottesdienst, Familienfasttagsaktion** der Kath. Frauenbewegung

So, 23.3., 9:00 Wort-Gottes-Feier, **Kinderkirche, Familienfasttagsaktion** der Kath. Frauenbewegung, anschließend werden **Fastensuppen** angeboten

Di, 25.3., 18:00 **Repair-Cafe**

Mo, 31.3., 19:30 **Männertreff** Lichtenberg

Weitere Informationen siehe Homepage Pfarrgemeinde Lichtenberg (QR-Code)



Dienstagmosaik: bunt und lebendig

Das Dienstagmosaik der Pfarrgemeinde St. Magdalena wurde am 7.10.1997 gegründet, um jüngere Frauen, besonders aus neuen Wohngebieten, anzusprechen, die sich in einer Gruppe regelmäßig treffen wollen. Diese sollen die kfb kennen lernen, aktiv bei Veranstaltungen der Pfarre mitmachen, aber die monatlichen Treffen selbst gestalten können. Der Name Mosaik wurde deswegen gewählt, weil die Mitgliedschaft für jedes Alter möglich sein soll und unterschiedliche Interessen Platz haben sollen.

Bunt wie ein Mosaik ist auch das Programm: Wir haben für die

Gruppe Maiandachten, Wallfahrten auf den Pöstlingberg, Emmausgang sowie anfangs jährlich einen Abend zum Jahresthema der kfb gestaltet. Adventfeiern, Weltgebetstag, Familienfasttag, Kaffee und Kuchen bei allen Pfarrfesten (Backen und Verkauf) sind ebenso Programmpunkte. Bei der Errichtung des Erinnerungsortes für Sternenkinder haben wir von Beginn an bis zur Einweihung mitgearbeitet und gespendet.

Kulturelle Aktivitäten wie Wanderungen, Stadtführungen, Museumsbesuche, Besichtigung von Universität, Tabakfabrik, UKH, Landesstudio des ORF, Biohof Achleitner,

Wimmer Medien und Petriner Sternwarte zählen ebenso zum Programm wie Konzert- und Kinobesuche, Kochabende und Vorträge.

Maria Hörtenhuber, Rosina Waser

TERMINE

in St. Magdalena

Sa, 30.11., 17:00, Adventkonzert des Musikvereins mit Adventkranz-Segnung, Kirche

Sa, 30.11., 18:00 Uhr, Lichteranzünden der Kulturgemeinschaft, Dorfplatz

Do, 5.12. und Fr, 6.12., Nikolausaktion (telefonische Anmeldung von 25.11. – 3.12. während der Bürozeiten)

Fr, 6.12., 17:00, Punsch am Berg, Punschstand mit Besuch des Nikolauses am Ortsplatz

So, 8.12., 18:00, Adventkonzert des Familienchors St. Magdalena, Kirche

Di, 24.12., 21:30, Gemeinsames Singen von Weihnachtsliedern, Kirche

Do, 2.1. - Sa, 4.1., Sternsingeraktion

So, 2.3., 9:00, Familiengottesdienst mit den Jungmusiker*innen des Musikvereines, St. Magdalena

Mi, 5.3., 19:00, Gottesdienst mit Aschenkreuzerteilung

Die Leute berühren und mitreißen

Mit Raffaella Penninger, Leiterin des Familienchors St. Magdalena, sprach Johann Waser

Inwiefern fördert das Singen im Chor die Gemeinschaft in einer Pfarre oder Gemeinde?

Wir singen als Familienchor bei fünf bis sechs kirchlichen Anlässen im Jahr. Viele Leute gehen da in die Kirche, um unser Singen zu hören. Unser Ziel ist es, die Leute zu berühren und mitzureißen.

Was ist für dich das Besondere am Familienchor St. Magdalena?

Wir haben innerhalb des Chores viele Familien- und Beziehungsbande und auch von den Altersgruppen her eine große Bandbreite zwischen Ende 20 und Ende 80.

Besonders schön ist für mich die gute Stimmung bei unseren Proben. Wir verstehen einander gut, bei uns rennt der Schweiß. Ein gemeinsames Probenwochenende empfinde ich für eine Chorgemeinschaft als sehr stärkend. Wir kommen zusammen, weil wir gerne singen, das ist mir wichtiger als die perfekte Stimmetechnik.

Wie ist der Familienchor entstanden und wie hat er sich entwickelt?

2006 wurde er von Georg König gegründet als Ergänzung zum damals bestehenden Kirchenchor mit dem Schwerpunkt neues geistliches Lied. Ein großes Projekt zu Beginn war die für Linz 09 von Rainer Falk



komponierte Magdalena-Messe. Der Text dazu stammt von Georg König.

2022 habe ich die Leitung übernommen und es freut mich sehr, dass der Chor auf insgesamt 30 Sängerinnen und Sänger angewachsen ist. Auch konnten wir in den letzten Jahren unser Repertoire mit poppigeren Stücken erweitern.

Zum Nachdenken

Herr, lass mich begreifen,
was ich tun soll,
und gib mir dann auch
den Mut, es zu tun.

Gottfried Schwanter nach P.P. Kaspar

Syrischer Abend mit Familie Ras-

„Weil in Armut überlebt, aber nicht gelebt werden kann“, dieses Motto der heurigen Haussammlung der Caritas trifft auch auf viele Flüchtlinge in unserem Land zu.

Familie Rashid aus Syrien floh vor ca. 9 Jahren auf abenteuerliche Weise nach Österreich. Familie Gutenbrunner kam mit ihr in Kontakt und sorgte so weit wie möglich für sie.

So kam es zu diesem Abend, an dem Frau Gutenbrunner mit Frau Alia Rashid und ihrer Tochter Silwand ein sehr interessantes Gespräch führte. Zu Beginn zeigte Helmut Gutenbrunner

Fotos aus der Zeit vor dem Krieg. Zum Vergleich folgten erschütternde Fotos aus heutiger Zeit. Die Erzählungen von Frau Rashid waren ebenso aufwühlend und beinahe unglaublich.

Vater und Mutter sind beide berufstätig und die jüngeren Kinder in der Schule ebenso gut integriert. Tochter Silwand konnte bereits in gutem Deutsch ihre Mutter bei der Übersetzung unterstützen. So war die gute Integration deutlich zu merken.

Ein wundervolles syrisches Buffet beendete diesen Abend. Herzlichen Dank dafür! Die Spenden tragen dazu



Foto: Franz Reischl

Liebe Pfarrgemeinde!

„Auch du bist eingeladen!“

Jede*r von uns kennt das wohl-tuende Gefühl, Teil einer Gemein-schaft zu sein: in der Familie, im Freundeskreis, in Sportverein oder Kirche. Wir machen aber auch immer wieder die Erfahrung, irgendwo nicht dazuzugehören - weil wir gewissen Erwartungen nicht entsprechen, Voraussetzungen für eine Zugehörigkeit nicht erfüllen, abweichende politische oder religiöse Anschauungen besitzen. Da wird dann schnell ausgegrenzt – die Rede ist „von uns“ und „von den Anderen“.

Wenn es nun heißt: „Gemeinsam statt einsam. Kirche lädt ein“, dann sind insbesondere auch diese „Anderen“ gemeint, die herzlich dazu eingeladen sind, Teil der christlichen Gemeinschaft zu sein oder vielleicht auch nur ein kleines Stück des Weges mitzu-gehen. Gerade mit Blick auf das Tun Jesu, der immer den Weg zu allen Menschen gesucht hat, der sich in ganz besonderer Weise um die Ausgegrenzten gesorgt hat, ist es uns als Kirche sozusagen ins Programm geschrieben, ein Ort für alle Menschen zu sein und zu sagen: „Auch du bist eingeladen!“

Rosi Mayr

Pastorale Mitarbeiterin

Gedenkort für Sternenkinder ge-segnet

Der auf Initiative der kfb am Friedhof von St. Magdalena neu gestaltete Gedenkort wurde am Samstag, 9. November gesegnet. Das Projekt wurde bereits in der letzten Ausgabe dieses Pfarrblattes vorgestellt. Näheres finden Sie auch auf www.pfarremagdalena.at.

Foto kommt am 10.11

Spielgruppe St. Magdalena



Foto: Juliane Mayr

Montag vormittags kann es im Pfarrheim schon mal laut und kunterbunt zugehen - dann wohl wegen uns. Gestartet wird nämlich mit dem „Guten Morgen Lied“ und auf Wunsch der Kinder bleibt es meist nicht bei einem. Unsere Spielgruppe ermöglicht Babys und Kleinkindern, unter Gleichaltrigen zu sein, zu spielen und dabei wichtige Erfahrungen zu sammeln. Für uns

Eltern ergibt sich eine gute Gelegenheit, sich auszutauschen, Sorgen zu teilen, Freundschaften zu knüpfen und Spaß zu haben. Jause ist ebenso wie die Tasse Kaffee für die Erwachsenen fixer Bestandteil unseres Vormittagsprogramms. Manchmal werden wir auch kreativ. Momentan basteln wir für das Martinsfest auch mit den Kleinsten ihre eigene Laterne.

Nicht nur Eltern, auch Omas, Opas oder andere Bezugspersonen sind gern gesehen. Die Spielgruppe ist ein offener Treff und wir freuen uns, wenn immer wieder Neue dazu kommen.

Juliane Mayr

Gemeinsam macht alles viel mehr Spaß



Interview mit Sabine Enzenhofer (Jungscharleiterin)

Wie bist du auf die Idee gekommen die Jungscharleitung zu übernehmen?

Als meine Tochter noch klein war, hatten wir hier in der Pfarrgemeinde St. Markus eine Spielgruppe. Daraus entwickelte sich ein offener Familientreff. Das hat mir so viel Freude bereitet, dass sich nun, wo die Kinder größer sind, die Jungschar ergeben hat.

Gibt es den „Offenen Familientreff“ noch?

Ja, denn ich find' es sehr schön, wenn Erwachsene und Kinder gemeinsam spielen, basteln und sich austauschen. 14-tägig findet hier neben der Jungscharstunde der Familientreff statt.

Was macht ihr in der Jungscharstunde?

Singen, spielen, basteln stehen am Programm. Wichtig ist es, neue Erfahrungen zu machen, Freundschaften zu knüpfen und soziales Engagement zu fördern.

Gibt es noch Aktivitäten, die dem Kirchenjahr angepasst sind?

Ja, wir haben eine Nachtwanderung (21.12.), einen Familienfasching (2.3.2025) und gemeinsames Eierfärben (18.4.) geplant. Genauer steht dann auf der Homepage der Pfarrgemeinde St. Markus.

Liebe Sabine, ich danke dir für deinen Einsatz in der Jugendarbeit und wünsche dir und den Jungscharkindern viel Spaß bei den gemeinsamen Erlebnissen.

Brigitte Reif

Ein ganz besonderer Abend

Der Ball war immer schon einer der Höhepunkte im gemeinsamen Pfarrleben. Sein Erscheinungsbild hat sich über die Jahre oftmals verändert, so war während der Corona-Pandemie eine derartige Veranstaltung undenkbar und danach war nicht klar, ob ein Ball überhaupt noch gefragt ist. Trotz aller Zweifel haben sich einige Unerschrockene rund um Thomas Sinnhuber zusammengefunden, um den Ball auf frische Beine zu stellen. Mit Simon, Christian, Benji und Florian hat sich auch ein neues Team für die Cocktailbar gefunden. Und tatsächlich hat es wieder viel Spaß gemacht, dieses Fest gemeinsam zu feiern.



Und der nächste Pfarrball wird schon geplant. Ein Pflichttermin für alle: **Freitag, 17. Jänner 2025.**

Florian Pilz

Gemeinsam statt einsam – dies gilt auch für die Junggebliebenen

Corona hat unsere Seniorengruppe getrennt. Viele sind lieber zu Hause vor dem Fernseher geblieben. Jetzt wächst sie wieder zusammen und wir spüren noch viel mehr, wie wichtig unsere gemeinsamen Treffen sind.

Gemeinsam statt einsam ist unser Ziel. Unser nächster gemeinsamer Seniorenfixpunkt ist die beliebte

Weihnachtsfeier am 11. Dezember. Alle SeniorInnen (auch unter 80) sind herzlich eingeladen.

Das neue Programm steht bereits fest und ist im Aushang und auf der Homepage zu finden.

Ihr Seniorenteam Helga, Ingrid, Gertrude, Renate, Elfi



akzeptierend und offen



Nach einem Beschluss des PGR, um die a+o Zertifizierung anzusuchen, haben wir diese nun beim Erntedankfest am 6.10.2024 unserer Pfarrgemeinde vorgestellt. St. Markus ist nun offiziell eine Pfarrgemeinde, die sich zu einer queersensiblen und queerfreundlichen Haltung verpflichtet.

Von der Regenbogenpastoral Österreich wurde diese Zerti-

fizierung ins Leben gerufen. Als Ziel dieses Prädikats wird von der Regenbogenpastoral angegeben:

- Mit dem a+o | akzeptierend und offen | Prädikat soll ein öffentliches Zeichen gesetzt werden.
- Durch das a+o | akzeptierend und offen | Prädikat soll für queere Menschen sichtbar werden, dass sie eine offene Tür für ihre Lebensweisen, Anliegen und ihr Engagement haben.
- Mit dem a+o | akzeptierend und offen | Prädikat soll in Pfarrgemeinden, kirchlichen Organisationen und Institutionen sowie den Diözesen in der römisch-katholischen Kirche in Österreich eine Bewusstseinsbildung sowie eine queersensible

wie auch queerfreundliche Haltung im Hinblick auf LGBTIQ* Personen mit ihren unterschiedlichen sexuellen Orientierungen und Geschlechtsidentitäten angeregt werden.

Wir sind dankbar für diesen Prozess im PGR und wollen die oben genannten Ziele als Pfarrgemeinde so gut wie möglich umsetzen. Beim Erntedankfest haben wir heuer nicht nur für die Ernte gedankt, sondern besonders auch für die unterschiedlichen und vielfältigen Menschen, die uns im Leben begegnen und begleiten.

Nähere Informationen zur Regenbogenpastoral und zur a+o Plakette sind mit dem QR-Code abrufbar.



Eva Ulbrich

Bücher-Flohmarkt 2024

Unsere Pfarrgemeinschaft hat sich bei diesem „Fest der Bücher“ wieder großartig präsentiert!

Der Erfolg des Flohmarktes wurde hauptsächlich durch die hervorragende Vorbereitung und die unermüdliche Sortiertätigkeit ermöglicht. So ist unser Bücher-Flohmarkt der bestsortierte von Linz. Dieser Tradition fühlen wir uns auch in Zukunft verpflichtet.

Beim gemeinsamen Arbeiten kamen Menschen, die sich zuvor nicht kannten, ins Gespräch. Der Gemeinschaftsgedanke wurde dadurch auf eine ganz natürliche Weise gelebt. Vertieft wurden diese neuen Freundschaften bei der anschließenden Jause. Danke an kfb und Goldhauben für die Bewirtung.

Besten Dank auch für alle Torten- und Kuchenlieferungen - dieses vielfältige und qualitativ hochwertige Angebot wird von allen Besuchern immer



Foto: privat

wieder sehr geschätzt.

Rekordverdächtig war das Zusammenräumen. Nach knapp 1,5 Stunden intensivster Abbautätigkeit und Reinigungsarbeit war der Flohmarkt „Geschichte“ und die Räumlichkeiten „besenrein“ - dem sonntäglichen Pfarr- und Büffetbetrieb stand nichts

im Weg.

Nochmals ein herzliches DANKE und ein großes VERGELTSGOTT im Namen der Pfarrgemeinde an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, Spender*innen und Käufer*innen.

Das Leitungsteam - Gerhard & Rosi & Gerlinde

Weihnachten woanders...

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden!“ (Lk 2,14)

So besingen die Engel die Weihnachtsbotschaft im Weihnachtsevangelium. Die Botschaft von der Menschwerdung Gottes richtet sich nicht nur an die Menschen im kleinen Bethlehem. Von Anfang an ist der Adressat dieser Botschaft die ganze Erde. So sind wir der Frage nachgegangen, wie Weihnachten denn heute und in anderen Teilen unserer Welt gefeiert wird. In diesem Sinne ALLEN – „urbi et orbi“ (der Stadt und dem Erdkreis) – ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Christian Hein

Der Knabe Jesus in Burundi



In Burundi hat es nie geschneit. Es gibt dort keine weißen Weihnachten, außer es hat an diesem Tag gehagelt. Weihnachten verbindet man in Burundi mit dieser mittgeteilten Lebensfreude: „Himbarwe mwese, twaronse Umukiza. Himbarwe mwese, twaronse Umucunguzi.“ Übersetzt heißt dieses kirundische Weihnachtslied (anhören siehe QR-Code): „Freut euch alle, wir haben einen Heiland. Freut euch alle, wir haben einen Retter.“ Die Kirchen sind sehr voll und fast die Hälfte der Messebesucher*innen bleibt draußen. Die Häuser werden geputzt und drinnen steht eine kleine Weihnachtskrippe. Am Weihnachtstag wird traditionell gut gegessen.



Remy Nduwayo

Zum kirundisches Weihnachtslied

Bosnien

Zu Weihnachten in Bosnien gehört der Advent mit den Roraten dazu. Als äußeres Zeichen diente der Weizen, der im warmen Zimmer aufgeht und bis Weihnachten groß wurde. Dazu kommen drei Kerzen, die die Dreifaltigkeit symbolisieren. Am 24. Dezember war immer ein Fasttag. Um 18 Uhr gab es eine Suppe, die ohne tierische Zutaten zubereitet wurde. Danach ging es in die Kirche und anschließend zur Feier zuhause mit der Familie. Die Mitternachtsmetsche, die Weihnachtsfrühmesse sowie die Weihnachtsmesse folgten darauf. Am Weihnachtstag kamen Verwandte zu Besuch. In der Stadt wurde sehr laut gefeiert wie hier zu Silvester. Am Stephanitag sind Gesangsgruppen von Haus zu Haus gegangen und haben Weihnachtslieder gesungen. Der dritte Weihnachtstag war der Vatertag. Das Besondere dabei war die Zeit des Kommunismus, somit war es Glück, wenn Weihnachtstag an einem Sonntag war, sonst mussten die Kinder in die Schule und die Erwachsenen in die Arbeit.

Zarko Prskalo

Weihnachten in Costa Rica



Vor 3 Jahren habe ich zum ersten Mal ein anderes Weihnachten als zuhause erleben dürfen, und zwar in Costa Rica, in einer Gastfamilie.

Jetzt wurde ich gefragt, wie das war oder was anders war, und grundsätzlich war einiges ähn-

lich: teilweise gingen die Menschen in die Kirche, sie bereiteten große Festmahle vor und luden einander ein, um miteinander zu feiern.

Ich glaube, besonders beeindruckt hat mich aber die Größe der Familie und die Selbstverständlichkeit, dass alle einen Platz haben. Auch meine Mitfreiwillige und ich wurden in diese Familie aufgenommen, als gehörten wir schon immer dazu. Diese unglaublich herzliche Gastfreundschaft war mein bestes Weihnachtsgeschenk in Costa Rica.

Olga List

Chile

Der Advent fällt in Chile in die Sommerferien. Die stillste Zeit ist hier die fröhlichste, unbeschwerteste, das Leben spielt sich auf den Plätzen und Stränden ab. Blinkende Plastikchristbäume und Dauerbeschallung von Last Christmas bis Feliz Navidad künden vom nahenden Fest. Weihnachtsfräuleins in pelzverbrämten Miniröcken und Mützen promoten Geschenkartikel in den Kaufhäusern. Spätestens aber, wenn bei der Mette, der „misa de gallo“ (Hahnenmesse, weil es danach draußen schon wieder hell wird) alle Kinder beim Gloria mit den mitgebrachten Glöckchen läuten spürt man: jetzt ist Weihnachten.

Das Bild der Hl. Mapuchefamilie erinnert daran, dass es in dieser Nacht auf der ganzen Welt um dasselbe geht: die Freude über die Geburt des „Niño Jesús“.



Foto: privat

Autor

Wo bin ich?

Für das Pfarrblattgewinnspiel haben wir unseren Redakteur Andi Stieber vor einer Weihnachtskrippe aus Ton fotografiert, die sich in einer unserer Kirchen der Pfarre Urfahr – St. Junia befindet. Um welche Kirche handelt es sich?

Zum Mitspielen einfach hier die Daten eingeben:



Viel Erfolg!

Auflösung von „Wo bin ich?“ aus dem letzten Pfarrblatt:

Auf dem im letzten Pfarrblatt abgedruckten Foto steht unser Redakteur Andi Stieber am Rande der sogenannten Schwedensiedlung. Die Schwedensiedlung ist ein nach der Hochwasserkatastrophe 1954 mit Hilfe schwedischer Spendengelder errichtetes Wohngebiet in Urfahr. Sie umfasst 50 Häuser und erstreckt sich über folgende Straßen: Uppsalaweg, Stockholmweg, Göteborgweg, Brändströmweg und Strindbergweg.

Andi Stieber



Folgende Preise gibt's zu gewinnen:



Alle Kinder haben Rechte

1989 wurde die UN-Konvention (ein völkerrechtlicher Vertrag) über die Rechte des Kindes von den Vereinten Nationen beschlossen. Sie ist schnell zu dem weltweit gültigen Grundgesetz der Kinderrechte geworden. Das heißt, dass fast alle Staaten der Erde versprochen haben, die Kinderrechte einzuhalten und auch zusammen zu arbeiten, um den Kindern weltweit ihre Rechte zu garantieren. Leider funktioniert das nicht in allen Ländern und bei allen Rechten gleich gut. Ausserdem werden auch nicht alle Kinder und Jugendlichen gleich behandelt.

Kennst du deine Rechte?

Kannst du die 10 wichtigsten Kinderrechte den Szenen unten im Bild zuordnen?

- 1 Recht auf einen Namen
- 2 Recht auf Eltern
- 3 Recht auf Bildung
- 4 Recht auf Spiel und Freizeit
- 5 Recht auf Schutz vor Ausbeutung
- 6 Recht auf Schutz vor Gewalt und auf Privatsphäre.
- 7 Recht auf besonderen Schutz bei Behinderung.
- 8 Recht auf Information und Beteiligung.
- 9 Recht auf Gesundheit und saubere Umwelt
- 10 Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht.

- 7 Recht auf besonderen Schutz bei Behinderung.
- 8 Recht auf Information und Beteiligung.
- 9 Recht auf Gesundheit und saubere Umwelt
- 10 Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht.

Die Auflösung findest du unter dem Bild!



Lösung: 1D, 2F, 3C, 4E, 5H, 6B, 7G, 8I, 9J, 10A

TERMINE KINDERKIRCHE

So, 15.9.	9:00	St. Markus	Familiengottesdienst
So, 22.9.	9:00	St. Markus	Kinderkirche im Pfarrsaal
	9:00	Lichtenberg	Erntedankfest mit Kinderkirche
	9:30	Christkönig	Kinderfeier (Wochentagskirche)
So, 6.10.	9:00	St. Markus	Familiengottesdienst zum Erntedank
	9:05	Pöstlingberg	Kinderfeier
So, 13.10.	9:30	Christkönig	Kinderfeier (Wochentagskirche)
So, 3.11.	9:05	Pöstlingberg	Kinderfeier
So, 10.11.	9:00	St. Markus	Familiengottesdienst
	9:30	Christkönig	Kinderfeier (Wochentagskirche)

Die aktuellen Termine finden Sie auch immer online unter www.pfarre-urfahr.at/kinderkirche

Was ist eigentlich das FRIEDENSLICHT?

SEIT 1986

VON BETHLEHEM NACH LINZ
IN ALLE WELT

DAS FRIEDENSLICHT IST EIN SYMBOL
FÜR DEN WUNSCH NACH FRIEDEN UND
GUTEM MITEINANDER. WER DAS
LICHT ERHÄLT, KANN ES
WEITERGEBEN - SO ENTSTEHEN
SYMBOLISCHE VERBINDUNGEN
ZWISCHEN ALLEN, DIE DIESEN WUNSCH
TEILEN.



WOHER STAMMT DIE IDEE?

Im Zuge der Aktion "Licht ins Dunkel" wurde vom ORF Oberösterreich 1986 erstmals das Licht aus Bethlehem nach Linz geholt.

WER HILFT BEIM VERTEILEN?

Viele Organisationen wie die Pfadfinder und Pfadfinderinnen, ÖBB, Rotes Kreuz, Samariterbund, Feuerwehren - und viele, viele Menschen, die das Licht zu Nachbarn, Freunden und Familie mitbringen.

DAS FRIEDENSLICHT IST FÜR ALLE DA.

Als Zeichen für den Frieden wird das Friedenslicht an Menschen unterschiedlicher Religionen und Kulturen verteilt.

Jungschar-Leiter*innen stellen sich vor: Lichtenberg

Wir Gruppenleiter*innen sind...

eine lustige Gruppe, von denen die meisten selbst auch schon Jungscharkinder waren und diese tolle Zeit auch aktuellen Kindern ermöglichen möchten.



Foto: privat

Unsere JS- Kinder sind...

zwischen 8 und 14 Jahre alt und wenn alle da sind, ca. 35 Burschen und Mädels. Der Großteil von ihnen wohnt in Lichtenberg und so gut wie alle kennen sich, das ist auch der Grund, warum alle so gut harmonieren.

Wir treffen uns ...

jeden zweiten Samstag zu regulären Stunden im Seelsorgezentrum und ab und zu machen wir besondere Treffen, bei denen wir zum Beispiel mit dem Bob fahren oder eine Übernachtungsparty im Seelsorgezentrum feiern.

Unsere Aktivitäten sind...

Stationenbetriebe, Nachtgeländespiele wie „Capture the Flag“, das Jungscharlager in den Sommerferien, Weihnachtsstunden und Stunden, in denen wir einfach Spiele spielen, die den Kindern gefallen.

Wir Gruppenleiter*innen treffen uns gerne, weil...

wir nicht nur mit den Kindern großen Spaß haben, sondern auch ohne Kinder gerne beisammen sind und lustige Dinge unternehmen. Unsere Leiter*innengruppe hat sich mittlerweile zu einer kleinen Freundesgruppe entwickelt. Das macht uns so besonders.

Das wünschen wir uns für 2025:

Viele neue Jungscharkinder, ein fantastisches Lager, tolle Stunden und viele neue Freundschaften unter Kindern und Leitern.

Marie Schwarzingner

ANKER LICHTEN 2024

„Zebu“, das klingt exotisch, hat aber nichts mit Zebras zu tun, wie ich zuerst vermutet hatte. Ein „Zebu“ Dorf ist ein Zelt – Bungalow Dorf und in ein solches sind wir zu Ferienbeginn gemeinsam mit 40 Jugendlichen aufgebrochen. Wir erreichten Mali Lošinj, das sich auf der Insel Lošinj befindet, nach zwölfstündiger Busfahrt mit der Fähre.

Tauchen, Schwimmen, Springen, in der Sonne liegen oder sich im Meer treiben lassen, die Adria bietet das schönste Urlaubsprogramm. Zusätzlich gab es Kreativworkshops, Spieleabende, Bodypainting, Volleyballturnier oder auch einen Videowettbewerb. Der „Kochtag“ war für die Jugendlichen die Herausforderung

der Woche. Gemeinsam im Team mit anderen wurde einen Tag lang vom Frühstück bis zum Abendessen für alle Teilnehmenden geschnippelt, angebraten und gegrillt.

Das Schönste an dieser Woche ist, neben all den Erlebnissen, die gute Gemeinschaft, die in dieser Woche entstanden ist.

Wenn du jetzt Lust auf Urlaub bekommen hast, wir fahren auch 2025 wieder auf Urlaub. Wer nicht so lange warten will, fährt bei SCHNEE*FLOCKE, den Skitagen in Schladming, auf Ski oder Snowboard beim Winterzauberurlaub mit.

Autor



Foto: Grüner Anker

Trau di leb'n

Das Jungscharhaus Großloiben in Weyer war vom 21. bis zum 26. Juli Schauplatz der Sommerwoche „Trau di leb'n“.

Die Veranstaltung brachte Jugendliche zwischen 13-18 Jahren zusammen, um gemeinsam eine Woche voller spannender Begegnungen zu erleben.

Austausch auf Augenhöhe

Ein zentrales Element der Sommerwoche war die Kleingruppenphase, die den Teilnehmer*innen eine breite Palette an Themen bot. Von Zukunft, Familie, Beziehungen bis hin zu Glaube und Mobbing wurden viele Themen in spannender und methodisch vielfältiger Weise aufbereitet. Die Kleingruppen ermöglichten es den Teilnehmenden, sich mit den jeweiligen Themen intensiv auseinanderzusetzen und sich gegenseitig in einer sicheren Atmosphäre auszutauschen.



Improtheater, Kreatives, Backen und Yoga

Ein weiteres Highlight der Sommerwoche waren die Workshops, die den Teilnehmer*innen die Möglichkeit gaben, sich in verschiedenen Aktivitäten auszuprobieren. Die Auswahl war vielfältig und reichte von Improtheater über Yoga, kreativen Angeboten bis hin zum gemeinsamen Backen für das Abendessen. Die Teilnehmer*innen hatten die Chance, ihre kreativen und körperlichen Fähigkeiten zu entfalten und neue Talente zu entdecken.

Das Organisationsteam überraschte die Teilnehmer*innen mit Outdoor- und Gruppenaktionen, die im Voraus geheim gehalten wurden. Diese Überraschungselemente schufen eine freudige Erwartung und sorgten dafür, dass viele Momente der Woche unvorhersehbar waren. Ob Abenteuer draußen unter freiem Sternenhimmel oder gemeinschaftliche Herausforderungen, die Teilnehmer*innen wurden auf eine aufregende Reise mitgenommen.

Gemeinsam feiern

Ein weiteres Herzstück der Sommerwoche war der gemeinsame Gottesdienst zum Thema „Paradies“, der in einer harmonischen Runde abgehalten wurde. Es war eine Zeit des Innehaltens, der Reflexion und des spirituellen Austauschs, die die Teil-



Foto: Melanie Zeithofer

nehmer*innen näher zusammenbrachte. Zusätzlich wurden innerhalb der Woche weitere spirituelle Angebote angeboten, die den Teilnehmer*innen halfen, ihren Glauben zu erkunden.

Begleitet wird diese Sommerwoche von einem 7-köpfigen Team aus engagierten Ehrenamtlichen, die fast alle selbst einmal Teilnehmende dieser Sommerwoche waren. Vielen lieben Dank an dieses wundervolle Team!

Falls du gerne kommenden Sommer mitfahren möchtest: Die Trau di leb'n findet von **20.-25.07.2025** statt. Nähere Infos findest du ab Februar auf der Homepage der Katholischen Jugend Oberösterreich und der Pfarre Urfahr St. Junia.

Autorin

SPIEL ZEIT

Ob Strateg*in, Teamspieler*in oder starke Kommunikator*in, beim Spieleabend im Grünen Anker kommen alle auf ihre Kosten. Am 11. November fand die erste SPIEL ZEIT dieses Arbeitsjahres im Grünen Anker statt. Tichu, Wizard, Port Royal, Just One und Codenames, wir spielten

gegeneinander und miteinander. Da Janik, der neue Zivildienster im Grünen Anker großen Hunger hatte 😊, gab es auch was zu essen. Wenn du Interesse am Zusammensitzen, Quatschen und Spielen hast, komm zur nächsten SPIEL ZEIT.

Termine:

13.12.2024 und 07.02.2025,

jeweils ab 16:30

GRÜNER ANKER Jugendkirche

Koglerauer Weidegansl



Foto: Ursula Jahn-Howorka

Der Köglerhof

Erhaben wacht der Koglerauerspitz über das Donautal und die neue Pfarre Urfahr.

Am westlichen Fuße des beliebten Wanderziels liegt der Köglerhof, eine Landwirtschaft mit langer Tradition. Wie auf so vielen Bauernhöfen stellte sich Ende der 90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts auch am Köglerhof die Frage, wie mit den Veränderungen am Markt und den Aufgaben der Zeit umzugehen. Nachdem Lisi und Klaus 1996 den Hof von ihren Vorgängern übernommen und inzwischen drei Söhne hatten, entschieden sie sich, nicht die Art und Weise der Produktion anzupassen, sondern vielmehr ein eigenes Marktumfeld zu schaffen, welches ein Fortführen der Landwirtschaft ermöglichen sollte.

So öffnete im Jahr 2010 die Köglerhof-Gastronomie und serviert seitdem die große Vielfalt des Mühlviertels. Der Herbst ist ins Land gezogen, und nachdem nun die Säfte und der Most fürs nächste Jahr gepresst sind und es im Keller in den Fässern gärt und rumort, kommt im November und Dezember die Zeit für die Weide-

gänse. Den ganzen Sommer über wuchsen die Bio-Weidegänse auf den saftigen Wiesen und freuten sich über den goldgelben Hafer. Nun ist es so weit.



Foto: Köglerhof

Koglerauer Weidegansl

Zutaten

Am besten aus biologischer Landwirtschaft.

Koglerauer Weidegans (ca. 4 kg)
2 – 3 Äpfel
Salz, Majoran
½ Liter Bier zum Aufgießen

Zubereitung:

Die Gans mit Salz und etwas Majoran einreiben. In einen Bräter fingerhoch Wasser geben und die mit Äpfeln gefüllte Gans einlegen. Optimal wäre es,

wenn Sie den Bräter die halbe Garzeit zudecken könnten.

Den Braten in den auf 180°C vorgeheizten Ofen schieben, mit reichlich Flüssigkeit zugedeckt braten, nach 2 Std. den Deckel weggeben und nochmals 1 Std. fertigbraten. Am Ende der Garzeit die Temperatur etwas erhöhen. Dabei ab und zu mit Bier übergießen.

Für den Bratensaft überschüssiges Fett abgießen und ev. ein paar der mitgegarten Äpfel in die Sauce geben.

Tipp: Wenn Sie keinen geeigneten Bräter haben, können Sie die Gans auch die halbe Garzeit in eine Bratfolie geben.

Köglerhof

Fam. Bauernfeind
Am Großbarnberg 7
4040 Gramastetten
Tel. +43 (0)7239-5256

Öffnungszeiten:

Wir bitten um Reservierung unter
office@koeglerhof.at
Donnerstag und Freitag 17:00-22:00
Samstag 12:30-22:00

Abholung Speiskastl:

Samstag 8:00 – 12:30

Johann Waser

Der Bibelweg in Gramastetten

Eine „biblische“ Wanderung zu jeder Jahreszeit

Ein schöner Wanderweg mit Tafeln biblischer Zitate befindet sich in Gramastetten. Dieser Weg ist ca. 9 km lang, landschaftlich wunderschön - bei Schönwetter hat man Ausblicke bis ins Tote Gebirge - und weist keine besonderen Schwierigkeiten auf, er kann somit zu jeder Jahreszeit begangen werden.

Von Linz nach Gramastetten gelangt man auch leicht mit dem Bus (Linien 250 und 251 vom Bahnhof Linz oder vom Hinsenkampplatz in Urfahr).

Der Weg beginnt bei der Kirche in Gramastetten und hat die Nummer 10 des örtlichen Wanderwegverzeichnisses. Er führt hinunter zur Großen Rodl, weiter links vom Güterweg Lassersdorf und parallel zu diesem, dann die Straße nach rechts querend durch schönen Wald ansteigend vorbei am Bauernhaus Nußböck; kurz nach der Einmündung zum Güterweg (GW) Knollmayr geht es gleich wieder rechts in den Wald hinunter zum Ranitzbach, diesen bei der Ranitzmühle queren und hinauf durch den Wald dann auf freier Fläche vorbei



an den Bauernhäusern Kammerer, Wimhofer und Riefelhofer, danach kurz auf der Hansberg-Landesstraße, diese querend nach links hinunter den GW Hals der ebenfalls überquert wird und über die Steublmühle zur Genger Straße; dann Richtung Mittermühle, kurz links in den GW Aschlberg hinein und dann rechts steil über den so genannten Geizersgraben zur Kapellenstraße hinauf zurück nach Gramastetten.

Wanderkarten von Gramastetten sind in der Gemeinde Gramastetten erhältlich, die Route dieses Weges ist auch auf der Homepage der Gemeinde Gramastetten abrufbar (unter Freizeit+Tourismus/virtuelle Wanderkarten/Wege/Bibelweg; siehe QR-Code).

Wegstrecke: ca. 9 km, **Gehzeit** ca. 2:30 Std., ca. 360 hm

Ludwig Kreil

Inserat

Inserat

„Gemeinsam stark! Ein Tag gegen Einsamkeit.“

Einladung zum Pfarrcaritastag

Ein Tag für Interessierte und Engagierte, die an den vielfältigen Aspekten von Einsamkeit und an möglichen Lösungen interessiert sind. Referent: Mag. Ingrid Böhler, langjährige Leiterin der Pfarrcaritas Vorarlberg und Entwicklerin zahlreicher Projekte, die das Ziel haben, Menschen (wieder) zusammen zu bringen.

Was Sie erwartet:

- Impuls von Ingrid Böhler zum Thema Einsamkeit
- Marktplatz der guten Ideen - inspirierende Beispiele von Initiativen gegen Einsamkeit
- Workshops zur Auswahl, z.B. Erfahrungen vom Caritas Plaudernetz, Umgang mit trauernden Menschen, Einsamkeitserfahrungen von Pflegenden Angehörigen, Menschen mit psychischer Erkrankung, jungen Menschen, Aufbau von Besuchsdiensten...

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung bis spätestens 13. Dezember 2024 an:
pfarrservice@caritas-ooe.at
Tel.: 0732 78 10-28 93

Bildungshaus Schloss Puchberg, Puchberg 1, 4800 Wels
Zur Info: Das Mittagessen ist vor Ort bitte selber zu bezahlen.
www.caritas-ooe.at

Einsamkeitserfahrungen be-
treffen ganz viele Menschen in ver-
schiedensten Lebenssituationen, nicht
nur in der Anonymität städtischer

Wohnanlagen, sondern auch in
den großen Häusern am Land, wo
die Kinder oft ausgezogen sind und
die Eltern zurückbleiben; Jugend-

liche, die keinen Anschluss finden;
Alleinerziehende, Menschen mit
Handicaps...

Daher widmet sich der nächste
PfarrCaritastag am Samstag,
11.01.2025 im Bildungshaus Schloss
Puchberg intensiv dem Thema „Ein-
samkeit“.

Wir wollen unsere gemeinsamen Er-
fahrungen und unsere bereits ge-
lebte Praxis zusammentragen, uns
ermutigen lassen, auf neue Ideen
kommen und die Möglichkeit, sich
miteinander auszutauschen, nutzen.

Kommen Sie, tauschen wir uns aus,
lernen wir voneinander und lassen
wir uns inspirieren.

Maya Bürk

Caritas Regionalkoordinatorin

Das Plaudernetz. Gutes Gespräch, gutes Gefühl - 05 1776 100

Das Plaudernetz bietet eine ein-
fache, unkomplizierte Möglichkeit,
mit anderen Menschen ins Gespräch
zu kommen und ein gutes Gespräch
zu führen. Es ist eine schnelle Hilfe
in Momenten der Einsamkeit oder
wenn man sich mit jemandem un-
kompliziert austauschen möchte.

Das Prinzip ist einfach: Menschen ab
18 Jahre, die niemanden zum Reden
haben, telefonieren mit Freiwilligen,
die gerne zuhören.

Durch das Plaudernetz wird ge-
sellschaftliche Teilhabe ermöglicht -
ganz einfach übers Telefon und zwar

täglich von 10.00–22.00 Uhr.

Jeder Anruf wird nach dem Zufalls-
prinzip mit eine*r Plauderpartner*in
verbunden.

Wobei das Plaudernetz keine Krisen-
oder Expert*innenhotline ist,
sondern ein Plauderangebot für die
kleinen und großen Gespräche, die
den Menschen oft so fehlen.

Alle Gespräche sind vertraulich und
anonym.

Seit dem Beginn im April 2020 bis
März 2024 wurden 44.000 Gespräche
über das Plaudernetz geführt.

**Einfach mit
anderen
Menschen
plaudern.**

05 1776 100

Plaudernetz
Täglich von 10 bis 22 Uhr

Einfach mit anderen Menschen
plaudern! www.plaudernetz.at

Wir bitten um ihren Beitrag für unser Pfarrblatt

Unser Pfarrblatt „Grüß Gott Urfahr!“ findet großen Anklang, für ihre Rückmeldungen sind wir sehr dank-
bar! Wir bitten Sie, uns mit ihrer Spende zu helfen, die Druck und Zustellkosten zu minimieren und sagen
dafür ein herzliches „VERGELT'S GOTT“!



Im Namen aller Finanzverantwortlichen in den Pfarrgemeinden, des Pfarrlichen Wirtschaftsrates und unseres Ver-
waltungsvorstandes, Günter Wolfinger!

Eine armselige Hütte
Ochs und Esel, ein wenig Stroh
Das Wesentliche fehlt – noch
Gott kommt als Mensch
In solch armselige Hütte
Geheimnis der Weih-Nacht
(J.W.)





Foto: Kinder-Adventkästchen in Christkönig/???

